Baudenkmäler

E-5-61-000-2 **Ensemble Beamtensiedlung.** Das östlich außerhalb der Ansbacher Altstadt gelegene Ensemble der Beamtensiedlung umfasst die städtebaulich-architektonischen Zeugnisse der Entstehungszeit in den 1920er Jahren. Die Siedlung wurde 1923-25 nach Plänen des Architekten Paul Glitz erbaut. Der städtebauliche Entwurf mit einem hohen Anteil an Gärten und halböffentlichen Räumen entspricht weitgehend den Gartenstadt-Modellen aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. In zwei jeweils zum Hang ansteigenden Bereichen zwischen Am Heimweg, Charlottenstraße, Blaulstraße und Markgrafenring werden große, abgeschirmte Grünbereiche umschlossen. Hofsituationen entstehen innerhalb der mehrflügeligen Baublöcke Albrecht-Achilles-Weg 7/9/11/13/15/17/19/21 und Am Heimweg 9/11/13. Die Architektur der Gebäude prägen Formen eines vereinfachten Heimatschutzstils, die mit neubarocken Elementen wie Walmdächern, Eckrustika und Fledermaus- bzw. Mansarddachgauben Elemente des Ansbacher Markgrafenbarocks aufgreifen. Individuelle architektonisch-funktionelle Lösungen weisen die von drei Seiten erschlossenen Baukörper der Reihenhäuser Ludwig-Keller-Straße 20/22/24/26/28/30 und 32/34/36/38 bzw. Am Heimweg 2/4/6/8 auf.

E-5-61-000-1 **Ensemble Altstadt Ansbach.** Das Ensemble umfaßt die Altstadt mit ihren beiden um die Kirchen St. Gumbertus und St. Johannis angeordneten ältesten Kernen, der Kloster- und Pfarrstadt mit der Würzburger und einem Teil der Herrieder Vorstadt, mit Schloß, Hofgarten und dem im 18. Jh. über regelmäßigem Grundriß angelegten Quartier der Neuen Auslage; zu ihm gehören die im 18. Jh. angelegten, teilweise von Gärten gesäumten Alleen Promenade und Maximilian-/Triesdorfer Straße. Es umschreibt die Stadt ungefähr in der Ausdehnung, wie sie am Ende des 18. Jh. erreicht war. Ausgenommen ist die durch neue Verkehrsführungen abgeschnittene ehemalige Schloßvorstadt.

Die verschiedenen historischen Epochen entstammenden Teile des Ensembles sind in ihrer Struktur noch heute erkennbar: Das aus einem karolingischen Eigenkloster hervorgegangene Chorherrenstift hinterließ die später reformierte und zur markgräflichen Hofkirche umgewandelte Gumbertuskirche mit ihrer zum Wahrzeichen gewordenen Dreiturmgruppe der Spätrenaissance, außerdem aber an der breiten Marktstraße des Johann-Sebastian-Bach-Platzes prachtvoll barockisierte Adelspalais, ehemalige Stiftsgebäude mit ausgedehnten, teilweise noch gotischen Binnenhöfen.

E-5-61-000-3 **Ensemble Gartenstadt Ansbach.** Das westlich der Herrieder Vorstadt gelegene Ensemble Gartenstadt Ansbach umfasst den ältesten und zentralen Bereich der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts angelegten Kleinsiedlungen im Dombachtal. Die „Baugenossenschaft Gartenstadt Ansbach e.G.m.b.H.“ (Nachfolger: „Ansbacher Baugenossenschaft, Stadt und Landkreis Ansbach e.G.“) wurde im Jahr 1909, nur wenige Jahre nach der ersten deutschen Gartenstadt, jener in Hellerau bei Dresden, gegründet; sie zählt damit zu den rund 80 Gartenstadt-Initiativen im Deutschen Reich, deren Realisierung noch vor dem Ersten Weltkrieg in Angriff genommen wurde. Als

Architekten werden das ortsansässige Büro Hans Pylipp und dessen Mitarbeiter Konrad Widmann genannt. Das mit 1910/11 bezeichnete Doppelhaus Dombachstraße 17/19ist das älteste Gebäude der Siedlung. Die während der Kriegsjahre weitergebaute Anlage erstreckt sich südlich der Dombachstraße hangaufwärts. Mit Ausnahme des in den 1920er Jahren errichteten Wohnhofs Am Rabenstein entspricht die Siedlung dem nahezu idealtypischen Konzept einer deutschen Gartenstadt aus der Zeit vor 1914. Neben der Dombachstraße verlaufen die Straßen Am Rabenstein, Schreberweg und Blumenstraße hangparallel, verbunden durch die Bachmannstraße, der ursprünglich wohl einzigen, wesentlich breiter angelegten Erschließungsachse der gesamten Siedlung. Die gewählten städtebaulichen Mittel umfassen charakteristische Details von gartenstädtischen Kleinsiedlungen ihrer Zeit: Hierzu gehören das Zurücksetzen von Baugruppen, das in Verbindung mit geringfügigen Aufweitungen der Straßenprofile Hofsituationen schafft, Torsituationen, Hausgiebel als Orientierungspunkte von Straßenräumen und raumwirksame Baumgruppen. Auch die Architektursprache der zumeist als eingeschossige Reihenhäuser ausgebildeten Gebäudegruppen entspricht mit Mansarddächern, Gauben und Zwerchgiebeln, mit der Verbindung von Loggia und Eingang sowie mit der Verwendung von repräsentativem Fachwerk in der Bachmannstraße den Vorbildern in Hellerau und anderen Gartenstädten, insbesondere den Projekten von Richard Riemerschmid (1868-1957) und Paul Schmitthenner (1884-1972). Zu den bevorzugten Elementen des Heimatschutzstils treten Einflüsse von Jugendstil und Art déco. Der jüngere Wohnhof Am Rabenstein fügt sich trotz deutlich höherer Nutzungsdichte und reduzierter Architekturformen in das ursprüngliche Konzept ein, wohingegen das Verwaltungsgebäude Am Rabenstein 18 (2002) und ein Werkstattbau in der gleichen Straße als Störungen anzusehen sind.

E-5-61-000-5 **Ensemble Reutervorstadt.** Das Ensemble der Reutervorstadt, nördlich des Stadtzentrums gelegen, umfasst die Straßenräume der Goethe-, Schiller-, Lessing-, Jüdth- und Teile der Brauhausstraße bzw. den Goetheplatz mit den unmittelbar angrenzenden Hausgrundstücken.
Das Stadtviertel wurde von Johann Reuter einheitlich konzipiert und im Wesentlichen zwischen 1900 und dem Ausbruch des ersten Weltkriegs realisiert. Im westlichen Teilbereich sind Baujahre zwischen 1902 und 1907 durch Inschriften bezeichnet. Den östlichen Teil bildet die Jüdthstraße. Hier sind auch einzelne jüngere Bauten vorhanden, die jedoch die Geschlossenheit des Ensembles nur unwesentlich beeinflussen.
Der westliche Teilbereich wird von Mietshäusern mit stark vereinheitlichten Gebäudegrößen bestimmt, die am Goetheplatz in geschlossener Bauweise angeordnet sind, in der Lessingstraße als Einzelhäuser, in der Goethe-, Schiller- und Brauhausstraße als Einzel- und Doppelhäuser. Ecksituationen sind teilweise durch Erker betont. Dabei herrschen Bauformen der Neorenaissance vor, mitunter sind neobarocke Formelemente und einzelne Zitate des Jugendstils (Goetheplatz 2, südliche Jüdthstraße) vertreten. Die Fassaden wechseln zwischen Putz- und Klinkeroberflächen, oft mit Werksteinelementen kombiniert. Von der bewussten Wahl der Straßennamen und einem wohl bildungsbürgerlichen Anspruch der Bewohner zeugen Schiller-Medaillons am Haus Lessingstraße 9 (bez. 1903/04), gegenüber der Einmündung der Schillerstraße, und Medaillons von Goethe und der Freifrau von Stein in der Goethestraße 8. Der promenadenartig angelegte Goetheplatz ist wohl mit bauzeitlich vorgesehenen Eichen bepflanzt und wird räumlich im Westen vom früher zum Areal der Hindenburgkaserne gehörenden Schulbau Brauhausstraße 13 (um 1900) und im Osten

vom Haus Schillerstraße 16 begrenzt. Einen räumlichen Abschluss der Lessingsstraße bildet das Gebäude Jüdthstraße 32. Der nördliche Abschnitt dieser Straße wird größtenteils von kleineren Villen mit Stilelementen des Heimatschutzes geprägt, oft mit Fachwerk-Anteil versehen und auf der Ostseite der Straße zum Teil oberhalb einer hohen Böschung angeordnet. Im südlichen Verlauf der Jüdthstraße gehört nur die Ostseite des Straßenraums zum Ensemble. Hier befindet sich die wohl repräsentativste Mietshausbebauung des Viertels, die acht Häuser umfassende, am Hang gestaffelte Hauszeile. Es herrschen Fassadengestaltungen in Formen des Jugendstils vor. Laut Bezeichnung der Nummer 26 ist der Baukörper insgesamt 1910 errichtet worden.

E-5-61-000-4 **Ensemble Nürnberger Straße.** Die nördlich des Schlosses gelegene Schloßvorstadt reichte ehemals bis zur Rezat. Heute ist die Verbindung von Vorstadt und Schloß, damit auch zur Altstadt, durch den modernen Straßenbau unterbrochen. Hierdurch hat auch die Straßenführung der Nürnberger Straße ihre historische Funktion verloren.
Das Ensemble umfaßt den erhaltenen Teil der Nürnberger Straße zwischen Schloßstraße und Viehmarkt. Hier sind teilweise Ackerbürgerhäuser erhalten. Doch bestimmt die systematisierte Bebauung des 18. Jahrhunderts Charakter und Ausdehnung des Ensembles. Die zweigeschossigen Wohnhäuser, die mit den betonten Zwerchhäusern eine Mittelachse besitzen, sind charakteristische Beispiele für den Einfluß der Ansbacher Hofbaumeister (Markgrafenstil) auf die bürgerliche Wohnbebauung. Hier handelt es sich um die ehem. Wohnungen und Werkstätten markgräflicher Handwerker in der Schloßvorstadt. Heute muß die gemessene Wiederholung und Reihung der gleichartigen Häuser auch moderne Zäsuren einbinden.

E-5-61-000-6 **Ensemble Ortskern Neuses b.Ansbach.** Das Ensemble Ortskern Neuses umfasst den historischen Dorfkern des nordwestlich der Ansbacher Altstadt gelegenen ehemaligen Straßendorfs. Seine erste Erwähnung findet der Ort, im Zusammenhang mit dem Personennamen Chunrat de Niusaze, im Jahr 1132. Der damalige Herrensitz ist vermutlich den Herren von Dornberg zuzuordnen. Die Existenz eines markgräflich-ansbachischen Gutsbetriebs prägte die Struktur des Ortes bis in die Neuzeit, seine Baulichkeiten sind bis heute vorhanden. Im Jahr 1801 zählte der Ort 17 Haushalte. Im Rahmen des bayerischen Gemeindeedikts 1818 wurden Neuses, Strüth und Wasserzell zu einer politischen Gemeinde zusammengefasst, die seit 1972 Ortsteile von Ansbach bilden.

Der westliche Bereich, die heutige Rezatstraße, ist von kleinteilig strukturierten Hofstellen geprägt. Die Parzellen im Süden reichen bis an den Fluss, der hier von einer historischen Brücke aus dem 18. Jahrhundert überquert wird. Der Flusslauf wird von markanten Bäumen gesäumt. Die baulich meist unregelmäßig ausgerichteten Hofgruppen verdeutlichen den bis ins 19. Jahrhundert gegebenen räumlichen Zusammenhang, auch wenn zahlreiche Gebäude mittlerweile umgebaut, erweitert oder durch Neubauten ersetzt worden sind. Die historischen Gebäude im östlichen Teil der Siedlung, entlang der Rothenburger Straße, sind, wie auch das Wohnhaus Rezatstraße 9 mehrheitlich im 18. Jahrhundert entstanden und zeigen gestalterische Bezüge zur nahen barocken Residenzstadt Ansbach. Eine wesentliche Vorbildfunktion kam hierbei dem ehemaligen markgräflichen Gutshaus aus dem 18. Jahrhundert (Rothenburger Straße 16) zu. Neben der Bedeutung der Straßenbilder innerhalb der Siedlung besitzt die Ansicht aus der Flussaue heraus besondere Aussagekraft für das Ensemble.

E-5-61-000-7 **Ensemble Ortskern Strüth.** Das Ensemble Ortskern Strüth umfasst den Bereich des historischen Straßendorfs mit dem angerartigen Straßenraum in der Mitte und den angrenzenden Hofparzellen bis zu ihrer durch rückwärtige Hofgebäude geprägten Tiefe. Der Ortsname des um 1277 im Zusammenhang mit der Herrschaft Schalkhausen-Dornberg erstmals erwähnten Rodungsdorfes deutet auf einen Siedlungsstandort bei einem Gebüsch hin. Die heutige Dorfstruktur erhielt ihre Prägung wohl durch die Neubesiedlung der im Dreißigjährigen Krieg stark in Mitleidenschaft gezogenen Ortschaft durch protestantische Exilanten aus dem Salzburger Gebiet, einer politischen Initiative unter dem Ansbacher Markgrafen Albrecht II. Ein Großteil der damaligen Einwohner gehörte deshalb der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannis in der Ansbacher Innenstadt an. 1802 gab es im Dorf 20 Haushalte, die sämtlich zum Oberamt Ansbach gehörten. Die bis dato zur Gemeinde Neuses gehörige Ortschaft wurde 1972 nach Ansbach eingemeindet. An der in Nord-Süd-Richtung angelegten Dorfstraße sind beidseitig insgesamt 14 Bauernhöfe aufgereiht, die, bei identischen Breite der Hofparzellen und mit jeweils tiefer Vorgartenzone, im Wesentlichen einer einheitlichen Bauform folgen. Ursprünglich als Parallelhof errichtet, wurden die Hofstellen insbesondere zwischen dem späten 18. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch eine rückwärtige Scheune zum Winkelhof ergänzt. Die ausschließlich als Massivbauten ausgeführten Wohnhäuser sind durchgängig giebelständig und zweigeschossig. Auf Höhe des Grundstücks 18 befindet sich ein Dorfbrunnen, die Grundstücke 1, 3, 13 und 22 verfügen über raumbildende Großbäume, das Rondell in der südlichen Dorfstraße über eine jüngere Baumpflanzung.

D-5-61-000-3 **Alte Poststraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau, mit Lisenen- und Geschossgliederung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-4 **Alte Poststraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit Zwerchhaus, rustizierte Ecklisenen, rückwärtig anschließender zweigeschossiger Satteldachbau, teilweise fachwerksichtig, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-590 **Am Fischhaus 1.** Ehem. markgräfliches Fischhaus, zweigeschossiger, einseitig abgewalmter Satteldachbau, 18. Jh., Sonnenuhr bez. 1784; mit Keller.
nachqualifiziert

D-5-61-000-611 **Am Fürstenweg 1.** Gartenvilla, zweigeschossiger Mansarddachbau mit asymmetrischen Gliederungselementen, von Franz Roeckle und Paul Ros, 1910.
nachqualifiziert

D-5-61-000-768 **Am Reiterzentrum 1 a; Nähe Am Reiterzentrum.** Gutshaus, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Seitenrisaliten mit Halbwalmdächern, 1900-03; ehem. zum Bezirkskrankenhaus gehörig; in den Feldern nordöstlich der Anlage; Scheune, eingeschossiger, zum Teil verputzter Ziegelsteinbau mit mächtigem Halbwalmdach, Aufzugszwerchhäusern, Gauben und Kaminaufsätzen; Scheune, eingeschossiger, zum Teil verputzter Ziegelsteinbau mit abgewalmten Satteldach, Aufzugszwerchhaus und Kaminaufsätzen; Scheune, eingeschossiger, zum Teil verputzter Ziegelsteinbau mit mächtigem Halbwalmdach, Fachwerk-Kniestock, Gauben und Kaminaufsätzen; gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-573 **Am Ring 9.** Scheune, stattlicher, giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach, um 1800; zum ehem. markgräflichen Schlösschen gehörig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-574 **Am Ring 17.** Ehem. Wildmeisterhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, 1750; ehem. Zehntscheune, eingeschossiger Halbwalmdachbau, teilweise Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-575 **Am Ring 31; Pfaffenbuck 1a.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, Lisenen- und Geschossgliederung, bez. 1779, 1801, mit älterem Kern; Nebengebäude, Satteldachbau, mit Natursteinquader, teilweise Fachwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-10 **Baustraße 2; Baustraße 4.** Doppelhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, mit Zwerchhaus, Lisenen- und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-11 **Baustraße 11; Baustraße 13.** Baugruppe von Arbeiterhäusern, eingeschossige Bauten mit Mansard- und Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-12 **Baustraße 17; Baustraße 19.** Wohnhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach sowie Walmdachzwerchhaus und -gauben, Anfang 18. Jh.; Nebengebäude, Lagerhaus, langgestreckter, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, 18./1 Viertel 19. Jh.; Garten, 19. Jh.; ehem. Wohnhaus des Bauhof-Vorstands.
nachqualifiziert

D-5-61-000-14 **Bischof-Meiser-Straße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit rustiziertem Erdgeschoss, zweigeschossigem Fassadenerker mit Schweifgiebel und barocker Putzgliederung, 18. Jh., Umbau um 1900.
nachqualifiziert

D-5-61-000-15 **Bischof-Meiser-Straße 2; Bischof-Meiser-Straße 2 a; Bischof-Meiser-Straße 4.** Seitentrakt des ehem. Jagdzeughauses (vgl. Promenade 26), langgestreckter dreigeschossiger Satteldachbau, mit rustiziertem Erdgeschoss, rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, von Johann Wilhelm von Zocha, 1715-19.
nachqualifiziert

D-5-61-000-16 **Bischof-Meiser-Straße 3; Bischof-Meiser-Straße 5.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Walmdach und Mansarddach, mit Zwerchhaus, teilweise Putzgliederung, 18. Jh., mit Einfahrt, Nr. 3 Geburtshaus des Bildhauers Ernst von Bandel (1800-1876), Erdgeschoss teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-17 **Bischof-Meiser-Straße 4 a.** Ehem. Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, wohl unter Leitung Leopoldo Rettis erbaut, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-18 **Bischof-Meiser-Straße 6.** Ehem. Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus und Geschossgliederung, wohl unter Leitung Leopoldo Rettis erbaut, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-19 **Bischof-Meiser-Straße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, mit rustizierten Lisenen und Geschossgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-20 **Bischof-Meiser-Straße 9.** Bürgerpalais, Wohnhaus des Baumeisters Leopoldo Retti, zweigeschossiger, langgestreckter Walmdachbau mit Lisenen- und Gesimsgliederung, straßenseitig flacher Mittelrisalit mit Walmdachzwerchhaus und Stuckornament, an der Gartenseite dreigeschossiger Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, von Leopoldo Retti, 1744-49; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-21 **Bischof-Meiser-Straße 11.** Nördlicher Teil der ehem. Jägerkaserne, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, mit Putzgliederungen, von Gabriel de Gabrieli, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-22 **Bischof-Meiser-Straße 12; Bischof-Meiser-Straße 14.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchhäusern, Risalitgliederung, Rustizierungen und Putzgliederungen, Stuckornamente, wohl von Leopoldo Retti, 1739/40.
nachqualifiziert

D-5-61-000-23 **Bischof-Meiser-Straße 13.** Ehem. Hofbrunnmeisterwohnung, eingeschossiger Flügelbau mit Walmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-25 **Bischof-Meiser-Straße 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit viergeschossigem Walmdachanbau, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.; Toreinfahrt mit erhaltenen Teilen der Ummauerung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-84 **Brauhausstraße 7a; Fischstraße 12; Fischstraße 14.** Ehem. markgräfliches Hofbräuhaus, Sudhaus, mächtiger, zweigeschossiger Satteldachbau mit Lisenengliederung und Zwerchhaus, im Kern 18. Jh., nach Brand erneuert um 1850, Dachwerk dendro.dat. 1723/24 und 1855/57; Lagerhaus, eingeschossiger Massivbau mit Lisenengliederung und barockisierendem Schweifgiebel, um 1850/60; Hofmauer, Steinmauer und Einfahrt mit kugelbekrönten Sandsteinpfeilern, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-31 **Brauhausstraße 9.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Ecklisenen und Natursteingliederung, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-32 **Brauhausstraße 20.** Gefängnisgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau über T-förmigem Grundriß, Natursteinfassade, mit gekuppelten Rundbogenfenstern, konsolengetragenes Gesims, von Architekt Försch (Architekt aus der Schule Friedrich von Gärtners), 1866.
nachqualifiziert

D-5-61-000-562 **Brodswinden 17.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus, Saalkirche, Langhaus und Chor mit Satteldächer, gotischer Chor mit dreiseitigem Abschluss und Strebepfeilern, bez. 1442, Saalbau bez. 1567 und 1577, südlich Chorflankenturm mit Spitzhelm, 15./16. Jh., mit Glockengeschoss des 18. Jh., mit Spitzhelm; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-564 **Brodswinden 108; Brodswinden 110.** Brunnenstube, niedriger, tonnengewölbter, wassergefüllter Raum aus Sandsteinquadern, sog. Wendelsbad, angeblich unter ehem. Sixtuskapelle (Reste verschwunden) angelegt, 18. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-61-000-35 **Büttenstraße 3.** Wohnhaus, später Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus, mit Putzgliederungen und rustizierten Ecklisenen, 18. Jh., im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-36 **Büttenstraße 4.** Wohnhaus mit Gaststätte, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, verputzt, mit vorkragenden Obergeschossen und rustizierten Ecklisenen, vor 1600.
nachqualifiziert

D-5-61-000-38 **Büttenstraße 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit nach Süden abgewalmten Satteldach, Zwerchhaus und vorkragenden Obergeschossen, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-41 **Büttenstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, im Kern 16. Jh., verändert Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-42 **Büttenstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Walmdach, mit rustizierten Ecklisenen und großem, gewölbtem Keller, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-43 **Büttenstraße 13.** Ehem. Büttenhaus, zweigeschossiges breitgelagertes Gebäude mit Krüppelwalmdach, mit zwei großen, gewölbten Kellern, 1539 (dendro.dat.), Veränderungen im 18. Jh.; vgl. Nr. 22.
nachqualifiziert

D-5-61-000-44 **Büttenstraße 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Geschossgliederungen, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-414 **Büttenstraße 15.** Ehem. Zehntscheune, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwamdach, teilweise Fachwerk, erkerähnlicher Obergeschossanbau, Fachwerk, mit Walmdach, 17./18. Jh., im Kern wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-61-000-45 **Büttenstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, mit Ladeerker wohl aus jüngerer Zeit, im Kern um 1550 (1539 dendro.dat.), Fassade erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-46 **Büttenstraße 16.** Wohngebäude, Gasthaus, sog. Haus zur Löwengrube, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel Fachwerk mit vorgeblendeter, reich geschnitzter Holzverkleidung, mit geschossgliedernden Elementen und Putzgliederungen, wohl von Blasius Berwart d. Ä., bez. 1566, umgebaut 1890 (bez.).
nachqualifiziert

D-5-61-000-48 **Büttenstraße 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit vorkragenden Obergeschossen, und Ladeluken, Innenhof mit Arkaden und Fachwerkanbauten, 16. Jh., im Hof bez. 1594.
nachqualifiziert

D-5-61-000-50 **Büttenstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Schopfwalmdach, mit rustizierten Ecklisenen, zwei tonnengewölbte Keller, im Kern um 1550, Veränderungen 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-51 **Büttenstraße 22.** Wohnhaus, ehem. auch Lagerhaus, eingeschossiges Gebäude mit Krüppelwalmdach, dreigeschossiger Giebel fachwerksichtig, um 1550, tonnengewölbte Keller, 16. Jh., stehen mit den Kellerräumen von Haus Nr. 13 in Verbindung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-52 **Büttenstraße 24.** Wohnhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit hohem Kellergeschoss, im Kern 16./17. Jh.; rückseitig Turm der Stadtmauer, dreigeschossiger, verputzter Rechteckbau mit Walmdach, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-53 **Büttenstraße 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss teilweise vorkragend, Fachwerk verputzt, vor 1600.
nachqualifiziert

D-5-61-000-54 **Büttenstraße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Walmdach, mit vorkragenden Obergeschossen und Zwerchhaus, teilweise noch Fachwerk erhalten, im Kern vor 1600, Veränderungen 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-55 **Büttenstraße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchaus, 18. Jh., im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-56 **Büttenstraße 28.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus, Putzgliederung und rustizierten Ecklisenen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-57 **Büttenstraße 32.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-58 **Büttenstraße 34.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, 18. Jh., Fassade erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-59 **Büttenstraße 36; Büttenstraße 38.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Walmdach, südlich Halbwalm, Fachwerk, verputzt, um 1600, mit anschließendem zweigeschossigen Satteldachbau, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-60 **Büttenstraße 40.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Fachwerkgiebel, vor 1600.
nachqualifiziert

D-5-61-000-62 **Crailsheimstraße 16.** Villa, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, westlich mit Halbwalm, Zwerchhaus mit Ziergiebel und Erker, Turm mit Zeltdach, teilweise Fachwerkpartien, mit Elementen des Jugendstils, um 1905; Einfriedung (ohne modernen Lattenzaun), gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-63 **Crailsheimstraße 18.** Villa, zweigeschossiger Gruppenbau in Ecklage, mit Walm- und Satteldächern, Zwerchhäusern mit Ziergiebel, Zierfachwerk und hölzernen Veranden, historisierend, um 1905; Einfriedung, Pfeiler und Sockelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-64 **Crailsheimstraße 20; Crailsheimstraße 22.** Villa, dreigeschossiges Gebäude in Ecklage, mit verschiedenen Dachformen, hölzerne Veranden und Erkeranbauten, mit Fachwerkteilen und Putzdekor, in Formen des Jugendstils, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-61-000-565 **Dombach; Brunnenwiesen.** Steinkreuz, wohl mittelalterlich; 500 m östlich der Ortschaft am Fußweg nach Ansbach.
nachqualifiziert

D-5-61-000-762 **Draisstraße 1.** Güterhalle, eingeschossiger, langgestreckter Sichtziegelsteinbau mit vorkragendem Flachsatteldach, Segmentbogentoren und Lisenengliederung, 1896.
nachqualifiziert

D-5-61-000-65 **Dürrnerstraße 2.** Ehem. Finanzamt, heute Wasserwirtschaftsamt, dreigeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem Anbau, in neubarocken Formen, mit rustiziertem Erdgeschoss und Lisenen, Putzgliederungen, bez. 1927.
nachqualifiziert

D-5-61-000-67 **Endresstraße 7; Endresstraße 7a.** Gasthaus, Doppelhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, südlich mit Halbwalm, mit Zwerchhäusern, Lisenen- und Putzgliederung, 18. Jh., mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-61-000-68 **Endresstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Hausteingliederungen, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-61-000-70 **Endresstraße 17.** Ehem. Scheune, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, 18. Jh., Putzfassade des 19. Jh. mit rustizierten Ecklisenen; zwischen Nr. 15 und 19.
nachqualifiziert

D-5-61-000-71 **Endresstraße 23.** Gasthaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, rückwärtig risaltartiger Anbau mit Halbwalmdach, im Stil der Gebrüder Zocha, 1733.
nachqualifiziert

D-5-61-000-72 **Endresstraße 31.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach in Ecklage, mit Zwerchhaus, mit rustiziertem Erdgeschoss und Putzgliederungen, in Formen des Jugendstil mit neubarocken Elementen, um 1905/10.
nachqualifiziert

D-5-61-000-571 **Eyber Straße.** Steinkreuz, Sandstein, mittelalterlich; vor Haus Nr. 145.
nachqualifiziert

D-5-61-000-310 **Eyber Straße 1; Nürnberger Straße 36.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-73 **Eyber Straße 15; Nürnberger Straße 38h.** Ehem. städtisches Siechenhaus, zweigeschossiger Bau mit Halmwalmdach, Fachwerkbau, bez. 1578.
nachqualifiziert

D-5-61-000-74 **Eyber Straße 53.** Villa, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit Ziergiebel, Erker, Loggia, in neubarocken Formen, um 1890/1900; Pfeiler und gemauerte Teile der Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-75 **Eyber Straße 69.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau im Stil der Gründerzeit, Backstein-Haustein-Gliederung, Eckerker mit Turm, Gußeisenloggia, bez. 1893; Garteneinfriedung, Sandstein und schmiedeeisernes Gitter, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-76 **Eyber Straße 71; Eyber Straße 71 a; Eyber Straße 71a.** Ehem. Wohn- und Bürohaus, jetzt Mehrfamilienwohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit zwei flachen Risaliten und fünfseitigem Eckerker mit Welscher Haube, Natursteingliederung, barockisierender Jugendstil, von Carl Foerch, in zwei Abschnitten errichtet 1905 und bez. 1908; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit schmiedeeisernem Jugendstil-Ornamentgitter, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-77 **Eyber Straße 75.** Gasthof, zweigeschossiger, massiver Satteldachbau mit Putzgliederung, kräftigem Seitenrisalit mit Satteldach und Holzveranda, rückwärtig massiver Rechteckturm mit Spitzhelm, Tanzsaalanbau, um 1870/80.
nachqualifiziert

D-5-61-000-78 **Feuchtwanger Straße 1.** Ehem. Eigenhaus des Architekten Johann Paul Bischoff, Wohnhaus im Charakter eines Landschlösschens, Walmdachbau mit leicht vorspringenden Seitenflügeln, Putzgliederung, 1799/1800; dreiseitig von Garten umgeben.
nachqualifiziert

D-5-61-000-79 **Feuchtwanger Straße 7.** Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Rückflügeln, mit Putzgliederungen, von Johann Caspar Wohlgemuth, 1791/92, Fassade nach zeitgenössischen Vorbildern wieder hergestellt.
nachqualifiziert

D-5-61-000-80 **Feuchtwanger Straße 22.** Luitpoldschule, dreigeschossige Zweiflügelanlage, Walmdach mit Zwerchhäusern, mit Sandstein-Gliederung, mit eingeschossigem Anbau, in barockisierenden Formen, errichtet durch das Stadtbauamt Ansbach, 1903/06.
nachqualifiziert

D-5-61-000-81 **Feuchtwanger Straße 38; In der Heil- und Pflegeanstalt; Nähe Feuchtwanger Straße; Danziger Straße 18; Danziger Straße 18 a.** Mittelfränkische Heil- und Pflegeanstalt Ansbach, weitläufige Gesamtanlage in gärtnerisch gestaltetem Gelände, nach Plänen von G. Josef Förster, 1900-03, Erweiterung um Festsaalbau und flankierende Pavillonbauten 1912/13; Verwaltungsgebäude, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Mansarddach, Mittelrisaliten, Uhrturm und Putzgliederung; Anstaltskirche, verputzter Saalbau mit Mansardwalmdach, nicht eingezogenem Chor mit steilem Walmdach und Glockenreiter sowie seitlichen Anbauten, neubarock; Festsaalbau, malerischer, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, Fledermausgauben und Uhrtürmchen sowie Jugendstil-Stuckornament, südlich neubarocker Ziergarten mit mehrläufiger Treppenanlage mit Brunnen und geschwungener Wegführung; Krankengebäude, zweigeschossiger, mehrfach geknickter Putzbau mit steilen Mansardwalmdächern, Risaliten und Eckerkern im Obergeschoss; Krankengebäude, zweigeschossiger, mehrfach geknickter Putzbau mit steilen Mansardwalmdächern, Risaliten und Eckerkern im Obergeschoss; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau über unregelmäßiger Grundlinie, mit steilen Walmdächern, Fledermausgauben und Putzgliederung sowie eingeschossigem Anbau mit steilem Walmdach; Krankengebäude, eingeschossiger Putzbau mit flachen Mansardwalmdächern, kräftigen Risaliten und Pavillonanbauten; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdächern und Pavillonanbauten; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach sowie Pavillon- und Risalitanbauten; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und kräftigem Mittelrisalit; Krankengebäude, eingeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und kräftigen Pavillon- und Risalitanbauten; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach sowie Pavillon- und Risalitanbauten; Aussegnungshalle, eingeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, an der Ostseite flacher Eingangsrisalit, im Süden Anbau mit steilem Walmdach; Kegelbahn, langgestreckter, eingeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung und oktogonalem Pavillon mit Mansardwalmdach; Beamtenwohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Mansardwalmdach, Zwerchhaus und Gauben sowie Bodenerkern und Loggien; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Mittelrisalit und kräftigen Seitenrisaliten; Werkstätte, zweigeschossiger Putzbau mit Flachdach, eingeschossigem Nebengebäude und hohem Ziegelsteinkamin; Küche, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach sowie flachem Mittelrisalit und kräftigen Seitenrisaliten; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach;
Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Mittelrisalit;
Direktorenvilla, zweigeschossiger Putzbau auf U-förmiger Grundlinie, mit Walmdach; Bedienstetenwohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Walmdach und Satteldachgauben sowie eingeschossigen Bodenerkern mit Austritt; Pförtnerhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Seitenrisaliten mit Halbwalmdächern; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Mittelrisalit; Gartenanlage, malerisch gestalteter Anstaltsgarten im Stil eines englischen Landschaftsparks; Krankengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Walmdach, kräftigem Risalit und Fledermausgauben; Treppenanlage, mehrläufige Steintreppe mit Brüstungen aus bossierten Steinquadern und offenem Pavillon mit

Rechteckpfeilern und steilem Walmdach; südlich der Kirche.
nachqualifiziert

D-5-61-000-82 **Fischstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Walmdachzwerchhaus, nördlich zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachanbau, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-83 **Fischstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, mit Zwerchhäusern, 16./17. Jh.; Teile der Einfriedung, Sandsteinpfeiler, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-592 **Geisengrunder Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit einseitigem Krüppelwalm und Putzgliederung, im Kern Fachwerkbau, im 18. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-89 **Güllstraße 1.** Schulhaus, langgestreckter, viergeschossiger Putzbau mit Walmdach, gegliedert durch Fensterbänder und Mittelrisalit, von Robert Erdmannsdorffer, 1929-30; Erweiterungsgebäude, zwei eingeschossige, verputzte Walmdachbauten, nach 1930.
nachqualifiziert

D-5-61-000-386 **Gumbertusplatz 1.** Wohnhaus, ehem. Heilsbronner Hof, dreigeschossiger Satteldachbau, westlich mit Walm, teilweise Fachwerk, im Kern um 1550.
nachqualifiziert

D-5-61-000-100 **Gumbertusplatz; Johann-Sebastian-Bach-Platz.** Brunnen, sog. Markgraf-Karl-Wilhelm-Friedrich-Brunnen, polygonales eisernes Becken mit steinernem Brunnenschaft, bekrönt von der Büste des Markgrafen, bez. 1746; neben der Gumbertuskirche.
nachqualifiziert

D-5-61-000-90 **Heilig-Kreuz-Straße 35; Benkendorffstraße 2; Benkendorffstraße 4; Heilig-Kreuz-Straße 37; Heilig-Kreuz-Straße 39.** Evang.-Luth. Heiligkreuzkirche, ehem. Pilgerkapelle, Saalbau, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, nicht eingezogenem dreiseitigen Chorschluss und Strebepfeilern, rechteckiger Fassadenturm mit Spitzhelm, 1461-78, erweitert 1601/12; mit Ausstattung; Friedhof, sog. Stadtfriedhof, angelegt 1522/23, erweitert 1564, 1610, 1735 und 19./20. Jh., mit Grabstätten 17.-20. Jh.; Gruftkapellen, Kapellenkranz entlang der Friedhofsmauern, nach einheitlichem Plan von Johann David Steingruber, 1735, unter Einbeziehung älterer Gruftkapellen, dazu Grüfte von Johann Caspar Wohlgemut, nach 1776; Leichenhalle, eingeschossiger Massivbau mit flachen Walmdächern und Pfeiler-Vorhalle, neugotisch, 1869; Zugänge, Sandsteinpfeiler mit gußeisernen Gittern, neugotisch, um 1870; Einfriedung, teilweise verputzte Ziegelmauer, 17.-20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-613 **Heilig-Kreuz-Straße 51.** Ehem. markgräfliches Jagdhäuschen, eingeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, ehem. bez. 1767; mit Sandsteinpfeiler der Einfriedung, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-305 **Hofwiese 1; Nürnberger Straße 28; Nürnberger Straße 30.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Geschossgliederung, mit Zwerchhaus, 18. Jh.; rückwärtig anschließend Onoldia-Veranstaltungssaal, zweigeschossiger Walmddachbau mit Mittelrisalit, mit neubarocken Elementen, um 1900, teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-92 **Hospitalstraße 2.** Ehem. markgräfliches Hospital, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Treppengiebel, bez. 1547.
nachqualifiziert

D-5-61-000-91 **Hospitalstraße 4.** Wohnhaus, langgestreckter, eingeschossiger Traufseitbau mit Mansardwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-93 **Hospitalstraße 7.** Scheune, zweigeschossiger giebelständiger Massivbau mit Mansarddach und Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-94 **Hospitalstraße 9.** Lagerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-95 **Hospitalstraße 11.** Ehem. Lagerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-619 **In Katterbach; Flugplatz Ansbach (Katterbach).** Ehem. Fliegerhorst: Casino (Nr. 5845), eingeschossiger, dreiflügeliger Walmdachbau in Formen des strengen Heimatstils; mit Ausstattung; Pergola; südlich des Casinos; Einfriedung, unverputzte Sandsteinquadermauer; Hangar (Nr. 5801), verputzter Ziegelsteinbau mit weit gespanntem Flachsatteldach, Schiebetoren aus Eisen und Vollwandträgerkonstruktion; angelegt nach Plänen der Luftwaffenbauverwaltung, um 1933/1935; an der Bundesstraße 14.
nachqualifiziert

D-5-61-000-97 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 1.** Stadthaus, ehem. Landhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Steildach in Ecklage, Sandsteinqauderbau, erbaut unter Markgraf Georg dem Frommen durch Sixt Kornburger, um 1532, Dachstuhl mit Giebelfiguren 1633 zerstört, Restaurierung 1928.
nachqualifiziert

D-5-61-000-98 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Gebäude mit Walmdach, in Ecklage, mit anschließenden Rückgebäuden, im Kern vor 1600, Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-99 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 3.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Gumbertus, barocker Prediktsaalbau mit romanischer und gotischer Bausubstanz, an der Ostseite gotischer Hochchor, an der Westseite gotische Dreiturmfassade auf romanischem Unterbau, Krypta wohl um 1039-42, Chor von Martin Echser, Endres Embhart, Jörg Steltzer, Stephan Weyrer und Hans Beheim d.Ä., 1501-23, seit 1817 sog. Schwanenritterkapelle, Flankentürme von Heinrich Kugler, 1493-95, Mittelturm von Gideon Bacher, 1594-97, Um- und Neubau des Langhauses von Leopoldo Retti, 1736-38; unter dem Chor Fürstengruft; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-101 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Hof mit anschließenden Fachwerkbauten, im Kern vor 1600, Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-102 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 5.** Sog. Behringerhof, ehem. Stiftshof, jetzt Pfarrhaus, zwei- und dreigeschossiger Bau um Innenhof der 2. Hälfte 16. Jh., mit Treppenturm, Laubengänge, teilweise Fachwerk, Bauteile 16.-18. Jh., westliche Straßenfassade mit rustiziertem Erdgeschoss und Putzgliederungen 18. Jh., Südflügel 1913/15 neu errichtet.
nachqualifiziert

D-5-61-000-104 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 7.** Ehem. Stiftsdekanei, sog. Nennichhof, dreigeschossiges Gebäude mit Walmdach, mit rückwärtig anschließenden Gebäuden und Treppenturm, Fachwerkbau, 1550-1800, Fassade mit rustizierten Lisenen und Geschossgliederung von Karl Friedrich von Zocha, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-105 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Putzgliederungen, von Karl Friedrich von Zocha, 18. Jh., Erdgeschoss erneuert; Innenhof mit Fachwerkbauten.
nachqualifiziert

D-5-61-000-106 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 10.** Sog. Eybhof, ehem. Chorherrenhaus von St. Gumbertus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Ziergiebel, Putzgliederungen, für Hofrat von Eyb durch Gideon Bacher 1593 neu erbaut, Erdgeschoss erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-107 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 11; Johann-Sebastian-Bach-Platz 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-108 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, mit Putzgliederungen, von Leopoldo Retti, 1739 (dendro.dat.), anschließendes Rückgebäude im Kern um 1410 (dendro.dat.), später verändert und aufgestockt.
nachqualifiziert

D-5-61-000-630 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Putzgliederung, von Leopoldo Retti, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-109 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, rustizierten Lisenen und Putzgliederung, von Leopoldo Retti, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-110 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 18.** Wohngebäude, dreigeschossiger Bau mit Mansarddach in Ecklage, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, von Leopoldo Retti, 18. Jh., Erdgeschoss weitgehend erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-111 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 20; Kronenstraße 1 a.** Seckendorff Palais, ehem. Stiftshof, ursprünglich Absteige des Klosters Heilsbronn, dann Wohnung der markgräflichen Witwen, ab 1792 Gasthof zur Goldenen Krone, dreigeschossiges Eckgebäude, 16.-18. Jh., Fassaden mit Putzgliederung und Rückflügel, von Karl Friedrich von Zocha, 18. Jh., schmiedeeiserner Balkon, 1. Hälfte 18. Jh., Erdgeschoss weitgehend erneuert, mit anschließenden Fachwerkbauten im Hof und Treppenturm, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-112 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 22.** Ehem. markgräfliches Gästehaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Zwerchhäuser mit Ziergiebel, reiche Gliederung der Fassade mit rustizierenden Elementen, von Gideon Bacher, 1596.
nachqualifiziert

D-5-61-000-113 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 24.** Ehem. Gebäude des Gewerbevereins Ansbach, dreigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, Neurenaissance-Fassade in Backstein mit Hausteingliederungen, von Baurat Simon erbaut, 1882, mit Endres-Büste an der Fassade.
nachqualifiziert

D-5-61-000-114 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 26.** Wohngebäude, dreiteilige Baugruppe in Ecklage aus zwei- und dreigeschossigen Sattel- bzw. Walmdachbauten mit Zwerchhäusern, z. T. in Fachwerk, östlicher Teil dendro.dat. 1454 und 1681, mittlerer Teil dendro.dat. 1484, westlicher Teil jünger; Pfeiler der Einfriedung, um 1800.
nachqualifiziert

D-5-61-000-115 **Johann-Sebastian-Bach-Platz 28.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Gebäude in Ecklage mit verschiedenen Dachformen, mit Putzgliederung und Stuckornamenten, errichtet unter Einbeziehung eines ehem. Befestigungsturmes, von Leopoldo Retti, um 1738, Erdgeschoss weitgehend erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-615 **Josef-Fruth-Platz 1.** Kath. Pfarrkirche Christ-König, Oktogon mit kronenartigem Faltdach, Betonskelettbau mit abwechselnd geschlossenen Wänden und diaphan verglasten Betonformsteinwänden, in der Dachmitte bekrönt von Kreuz, von Peter Leonhardt (Nürnberg), 1961-1965; mit Ausstattung von Egino Weinert und anderen Künstlern.
nachqualifiziert

D-5-61-000-117 **Jüdtstraße 12; Jüdtstraße 14; Jüdtstraße 16; Jüdtstraße 18; Jüdtstraße 20; Jüdtstraße 22; Jüdtstraße 24; Jüdtstraße 26.** Mietshauszeile, am Hang gestaffelte Jugendstilbauten, dreigeschossige Satteldachbauten, Zwerchhäuser mit Ziergiebel, mit risalitähnlichen Erkervorbauten und ornamentierten Balkonen, Putzdekor, mit historistischen Elementen, bez. 1910; siehe auch Ensemble Reutervorstadt.
nachqualifiziert

D-5-61-000-623 **Jüdtstraße 36.** Villa, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mittelrisalit und Eckerker, z. T. Fachwerkgliederung, in reduzierten historistischen Formen, von Hugo Heimann, 1927.
nachqualifiziert

D-5-61-000-569 **Käferbach 1.** Wassermühle, sog. Käfermühle, Mühl- und Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk verputzt, mit eingeschossigem Anbau, im Kern 18. Jh.; Mühlkanal, massiv ausgebaut, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-122 **Kanalstraße 16; Kanalstraße 18.** Wohnhaus, ehem. auch Brauerei, dreigeschossiger Walmdachbau, mit rustizierten Lisenen und Geschossgliederung, spätes 18. Jh., im Kern 16. Jh., 1861 renoviert (bez.).
nachqualifiziert

D-5-61-000-123 **Kannenstraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit vierseitigem Hof, teilweise Fachwerk, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, um 1600, Neugestaltung und Portal um 1706/10, Gabriel de Gabrieli zugeschrieben.
nachqualifiziert

D-5-61-000-124 **Kannenstraße 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Satteldachzwerchhaus und hofseitigem Rückgebäude, im Kern um 1600, Umbau und Zwerchhaus 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-126 **Kannenstraße 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit Walmdachzwerchhaus und vorkragendem Obergeschoss, teilweise Fachwerk verputzt, im Kern vor 1500, Veränderungen 16./17. Jh., Neugestaltung durch Gabriel de Gabrieli um 1710, zweigeschossiger Anbau 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-129 **Karlsplatz 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Risalit, Zwerchhäusern und Dachgauben, barocke Putzgliederung, von Johann David Steingruber nach Plänen von Leopoldo Retti, nach 1748; Gruppe mit Karlsplatz 2/4, Karlsplatz 3/Karolinenstraße 21 und Karlsplatz 6/Karolinenstraße 19.
nachqualifiziert

D-5-61-000-758 **Karlsplatz 2; Karlsplatz 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach, dreigeschossigen Risaliten mit Walmdächern und barocker Putzgliederung, von Johann David Steingruber nach Plänen von Leopoldo Retti, nach 1748; Gruppe mit Karlsplatz 1, Karlsplatz 3/Karolinenstraße 21 und Karlsplatz 6/Karolinenstraße 19.
nachqualifiziert

D-5-61-000-757 **Karlsplatz 3; Karolinenstraße 21.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Eckbau über L-förmigen Grundriss, mit Satteldach, Zwerchhäusern und barocker Putzgliederung, nach Plänen von Leopoldo Retti von Johann David Steingruber, 1752; Gruppe mit Karlsplatz 1, Karlsplatz 2/4 und Karlsplatz 6/Karolinenstraße 19.
nachqualifiziert

D-5-61-000-130 **Karlsplatz 5.** Karlshalle, ehem. kath. Kirchensaal, jetzt Ausstellungshalle, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, den Wohngebäuden des Platzes angeglichen mit Mittelrisaliten, rustizierten Lisenen und Putzgliederungen an den Fassaden, erbaut von Johann Caspar Wohlgemuth, 1777/78; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-759 **Karlsplatz 6; Karolinenstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau über L-förmigen Grundriss, mit Satteldach, dreigeschossigen Risaliten mit Walmdächern, Dachgauben und barocker Putzgliederung, von Johann David Steingruber nach Plänen von Leopoldo Retti, nach 1748; Gruppe mit Karlsplatz 1, Karlsplatz 2/4 und Karlsplatz 3/Karolinenstraße 21.
nachqualifiziert

D-5-61-000-131 **Karlsplatz 7; Karlsplatz 9.** Als Wohnhaus erbauter dreigeschossiger Gebäudekomplex mit Walm- und Mansarddach, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-132 **Karlsplatz 8.** Ehem. Redoutenhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Walmdach, in Ecklage, mit Zwerchhäusern, rustizierte Lisenen und Putzgliederungen, von Johann David Steingruber, 1762, Rokoko-Stuckornament über Portal und Fenstern wohl von Andreas Vogel und Franz Oeder.
nachqualifiziert

D-5-61-000-133 **Karlsplatz 10.** Kath. Pfarrkirche St. Ludwig, tonnengewölbte Saalkirche mit viersäuliger toskanischer Tempelvorhalle über Freitreppe, Turm über dem Satteldach, mit Gliederungen in Naturstein, in Formen der Münchener Schule des Klassizismus, von Leonhard Schmidtner, 1834-40; mit Ausstattung; zugehörig zwei Torpfeiler mit Vasenbekrönung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-134 **Karlsplatz 11.** Ehem. städtische Schranne, später Feuerwehrhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldächern, Zwerchhäusern mit Walmdächern und Satteldachgauben, Mittelrisalit und barocker Putzgliederung, rechteckiger Turmaufsatz mit flachem Pyramidendach, von Leopold Retty, 1740, Umbau zum Feuerwehrhaus 1906.
nachqualifiziert

D-5-61-000-135 **Karlstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit breit angelegtem Zwerchhaus, rustizierte Lisenen und Putzgliederung mit Rocailleornamentik, von Johann David Steingruber, um 1760/65.
nachqualifiziert

D-5-61-000-137 **Karlstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, rustizierten Lisenen und Putzgliederung, im Erdgeschoss historistisches Schaufenster, von Johann David Steingruber, um 1760/65, Ladeneinbau um 1900.
nachqualifiziert

D-5-61-000-138 **Karlstraße 4; Karlstraße 6.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen mit Rokokoornamentik wohl von Franz Oeder und Andreas Vogel, mit Freitreppe, von Johann David Steingruber, 1763.
nachqualifiziert

D-5-61-000-140 **Karlstraße 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, Rocaille-Ornamentik am Portal, von Johann David Steingruber, 1762, die übrige Stukkierung 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-142 **Karlstraße 10.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiges Gebäude, Satteldach, südlich mit Walm, Risalitgliederung, mit Zwerchhäusern, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, um 1760/65.
nachqualifiziert

D-5-61-000-144 **Karlstraße 12.** Wohngebäude, später Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Bau mit Walmdach und Zwerchhäusern, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, um 1760/65.
nachqualifiziert

D-5-61-000-149 **Karolinenstraße 2.** Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, Eckhaus mit Mittelrisalit, Zwerchhäuser, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, davor Freitreppe zu platzartiger Erweiterung, wohl nach Plänen Leopoldo Rettis, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-150 **Karolinenstraße 3.** Wohngebäude, dreigeschossiger Bau in Ecklage, Satteldach östlich mit Walm, mit Balkon und Hausteingliederungen, um 1890; Sandsteinpfeiler der Einfahrt, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-151 **Karolinenstraße 5.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Walm- und Mansarddach, mit Putzgliederungen, von Hans Pylipp jr., 1924, mit Madonnenfigur, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-152 **Karolinenstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Mittelrisalit und Zwerchhäusern, Putzgliederung, Freitreppe, von Johann Caspar Wohlgemuth, 1787; Nebengebäude, ehem. Stall, eingeschossiger Fachwerkbau mit Pultdach, 19. Jh; Einfriedung mit Sandsteinpfeilern, wohl bauzeitlich, und schmiedeeisernem Flügeltor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-61-000-153 **Karolinenstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit zwei Seitenrisaliten mit Walmdach und Balkon, 18. Jh., angebaut reichverzierte Gußeisenloggia, um 1870.
nachqualifiziert

D-5-61-000-155 **Karolinenstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, mit rustiziertem Erdgeschoss und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-156 **Karolinenstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-157 **Karolinenstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Walmdach, mit Zwerchhaus, rustizierte Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-161 **Karolinenstraße 23.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit rusizierten Lisenen und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-162 **Karolinenstraße 24.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und Walmdachzwerchhaus, rustizierten Lisenen und Putzgliederung, reiches Stuckornament, wohl von Franz Oeder und Andreas Vogel, um 1760.
nachqualifiziert

D-5-61-000-163 **Karolinenstraße 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-612 **Karolinenstraße 25 a.** Ehem. "Theresien-Institut", dreigeschossiger Schulhausbau, Walmdachbau mit anschließendem Flügel mit Satteldach, in Formen der Neurenaissance mit Jugendstilanklängen, nach Plänen des städt. Baurats Simon, 1908 (bez.).
nachqualifiziert

D-5-61-000-164 **Karolinenstraße 26; Karolinenstraße 28.** Doppelhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, Rokoko-Stuck über Portal und Fenstern, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-165 **Karolinenstraße 27; Promenade 22.** Karolinenschule, dreigeschossiges Schulgebäude mit Walmdach, Sandsteinquaderbau, mit rustizierten Lisenen und Hausteingliederungen, in Formen der italienischen Renaissance, errichtet vom Stadtbauamt Ansbach, 1865-67; Turnhalle, zweigeschossiger Walmdachbau, mit rustizierten Lisenen, Putz- und Sandsteingliederung in Formen des Ansbacher Barock, mit giebelbekrönten, akroterienbesetzten Risaliten, bez. 1880.
nachqualifiziert

D-5-61-000-166 **Karpfenstraße 5.** Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-167 **Karpfenstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhaus, rustizierten Ecklisenen und Putzgliederungen, in der Art Johann David Steingrubers, 2. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-628 **Karpfenstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-420 **Kaspar-Hauser-Platz 1.** Ehem. markgräfliche Obereinnehmerei, auch Schnizleinhaus genannt, heute Museum, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, im Kern 16./17. Jh., Umbauten 18. Jh., rückwärtig Achteckturm mit hölzerner Wendeltreppe und dreigeschossiges Rückgebäude über Stichbogenarkaden, rückseitig Rustika-Portal, 18. Jh., vom Haus Nürnberger Straße 4; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-577 **Katterbach 7.** Gasthaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, Ecklisenen und Putzgliederung, bez. 1766.
nachqualifiziert

D-5-61-000-572 **Kirchenweg 4; Nähe Distlerweg; Nähe Windsbacher Straße.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Lambertus, Saalbau mit Walmdach und nördlichem Chorflankenturm, Chor 1352, Turm 1431, Kirchenerweiterung 1480, Kirchenneubau von Johann David Steingruber, 1749/50; Friedhofsmauer, 18./19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-593 **Kirchplatz 5.** Wohnhaus eines Bauernhofes, zweigeschossiger Satteldachbau mit einseitigem Halbwalm, Fachwerkgiebel und Sandsteinportal, 18. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, Sandsteinquader und Ziegelmauerwerk, bez. 1868.
nachqualifiziert

D-5-61-000-594 **Kirchplatz 7.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus, Saalbau mit Satteldach, eingezogenem Chor mit dreiseitigem Abschluss und Fassadenturm mit Zeltdach, im Kern 12./13. Jh., Erweiterung 1264, Turmobergeschoss 1376, Chor 1394, neugotisches Langhaus 1839; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-595 **Kirchplatz 9.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-169 **Kronacherstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Dachgauben, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-170 **Kronacherstraße 8.** Ehem. Lazarett, danach Wohnhaus für Gymnasiallehrer, später landesherrliches Administrationsgebäude, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Stockwerkgesims, von Johann Paul Bischoff, um 1805, Aufstockung jünger; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach und dreigeschossigem Giebel, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-171 **Kronacherstraße 11; Kronacherstraße 11a; Kronacherstraße 11b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern, 18. Jh., im Kern 16. Jh.; Nebengebäude, eingeschossige Flachsatteldachbauten, der südliche mit Fachwerk-Dachaufbau, nach 1826.
nachqualifiziert

D-5-61-000-173 **Kronenstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, in Ecklage, mit Zwerchhaus, rustiziertes Erdgeschoss, Lisenen- und Putzgliederung, Sandsteinportal mit Korbbogen, Gabriel de Gabrieli, vor 1706.
nachqualifiziert

D-5-61-000-175 **Kronenstraße 2; Kronenstraße 4.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, Mittelrisalit, mit Zwerchhaus, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-176 **Kronenstraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, anschließender Satteldachbau, rückwärtig Fachwerk, mit Putzgliederung, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-179 **Kronenstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhaus, mit Putzgliederung, Rundbogenportal, Freitreppe, von Gabriel de Gabrieli, 18. Jh.; geringer Rest der staufischen Mauer.
nachqualifiziert

D-5-61-000-180 **Kronenstraße 14; Kronenstraße 16.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Putzgliederung teilweise mit ornamentalem Stuckdekor, wohl von Johann Jakob Atzel, um 1780/90.
nachqualifiziert

D-5-61-000-567 **Laurentiusstraße 2.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Laurentius, Chorturmkirche, Saalbau mit Walmdach und massiver Rechteckturm mit Fachwerkobergeschoss und Pyramidendach, Turm spätgotisch, Fachwerkobergeschoss 18. Jh., Sakristei bez. 1426, Saalbau erneuert 1907; mit Ausstattung; Friedhof, Anlage des 18./19. Jh.; Ummauerung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-568 **Laurentiusstraße 3.** Pfarrhof, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1736.
nachqualifiziert

D-5-61-000-767 **Lenauweg 2.** Jüdischer Friedhof, angelegt 1817, erweitert 1896, mit Grabsteinen 1829-1949; Einfriedung, unverputzte Sandsteinmauer, erneuert nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-61-000-182 **Lessingstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Mansarddach und Zwerchhäusern mit verschiedenen Dachformen, mit Erker und romanisierendem Hausteindekor, in Formen des Jugendstil, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-61-000-736 **Lessingstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Mansardwalmdach, flachem Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, Eckerker mit steilen Walmdächern und Dachgauben mit Schweifgiebeln, neubarocke Putzgliederung, an der Westseite Freitreppe mit hölzernem Windfang, von Johann Reuter, bez. 1903/04; Einfriedung, Kunststeinpfeiler mit Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-596 **Leutershäuser Straße 2.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-185 **Luisenstraße 2.** Ehem. Rektorhaus des Gymnasiums, dreigeschossiges Gebäude in Ecklage mit Mansardwalmdach, Erdgeschoss und Lisenen rustiziert, mit Putzgliederung, 18. Jh. mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-61-000-186 **Luisenstraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, mit Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-188 **Luisenstraße 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Putzgliederung, Treppenhaus mit Balusterbrüstung, im Kern 16. Jh., Umbauten 18. Jh.; Fragmente der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-61-000-192 **Martin-Luther-Platz.** Markgraf-Georg-Brunnen, polygonales Eisenbecken mit reich verziertem Pfeiler mit vier Muschelschalen und gold gefasster Ritterfigur, errichtet von Markgraf Georg, 1515, renoviert 1780 und 1815.
nachqualifiziert

D-5-61-000-193 **Martin-Luther-Platz 1.** Rathaus, viergeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit dreigeschossigen getreppten Volutengiebeln, der ursprüngliche Bau von 1531 wurde 1621-23 nach Plänen von Valentin Juncker um- und ausgebaut, spätere Veränderungen und Restaurierungen 1748, 1792, 1923/27.
nachqualifiziert

D-5-61-000-194 **Martin-Luther-Platz 2.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Erdgeschoss und Lisenen rustiziert, mit Putzgliederung, zusammen mit Nr. 4, 8, 10 von Karl Friedrich von Zocha als flankierende Bauten zu Nr. 6 nach dem Marktbrand von 1719 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-61-000-195 **Martin-Luther-Platz 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau, im Kern Giebelhaus des 16./17. Jh., nach 1719 umgeformt mit Zwerchhaus und Sandsteingliederung im Erdgeschoss; Rückgebäude, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Zwerchhäusern, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-197 **Martin-Luther-Platz 5.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, ehem. Giebelhaus, 16./17. Jh., im 18. Jh. überformt mit Zwerchhaus, rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung; mit Nr. 7 zusammengestimmt.
nachqualifiziert

D-5-61-000-198 **Martin-Luther-Platz 6.** Ehem. Gasthof, viergeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und Zwerchhaus mit Ziergiebel, Rundbogenportal und Balkon, mit Pilastergliederung über rustiziertem Sockel, von Gabriel de Gabrieli, nach 1719; Rückgebäude, zweigeschossiger Mansarddachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-199 **Martin-Luther-Platz 7.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss und Lisenen rustiziert, mit Putzgliderung, im Kern Giebelhaus von 1486 (dendro.dat.), vorderer Teil erneuert 1747 (dendro.dat.), im 18. Jh. überformt; siehe Nr. 5.
nachqualifiziert

D-5-61-000-200 **Martin-Luther-Platz 8.** Ehem. Stadtwaage, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit rustiziertem Erdgeschoss und Putzgliederung, Karl Friedrich von Zocha, nach 1719; vgl. Nr. 2.
nachqualifiziert

D-5-61-000-201 **Martin-Luther-Platz 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und Putzgliederung, Erdgeschoss und Lisenen rustiziert, von Karl Friedrich von Zoch, nach 1719; vgl. Martin-Luther-Platz 2.
nachqualifiziert

D-5-61-000-190 **Martin-Luther-Platz 16.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannis, Hallenkirche, Kirchenneubau 1410/1435, von zwei Türmen flankierter Chor, 1441/1508 von Endress Embhart d. Ä. und d. J. sowie Nikolaus Eseler, Türme bez. 1504 und 1508, 1660 Einbau der Fürstengruft unter dem Chor, im 18. Jh. purifizierende Veränderungen am Äußeren des Chors; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-204 **Martin-Luther-Platz 17.** Schätzler`sches Stiftungshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit großer Durchfahrt, Erdgeschoss und Ecklisenen rustiziert, Putzgliederung, wohl durch Karl Friedrich von Zocha, 2. Viertel 18. Jh., über Grundmauern und Keller eines Hauses des 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-205 **Martin-Luther-Platz 18.** Hausportal, bossiertes Segmentbogenportal mit profiliertem Gebälk und reliefierten Scheitelstein, in der Art Georg Andreas Böcklers, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-206 **Martin-Luther-Platz 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung und Zwerchhaus mit Walmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-207 **Martin-Luther-Platz 20.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäfthaus, dreigeschossiger Bau, Fassade mit Walmdach, Zwerchhaus, rückwärtig Satteldach, 16. Jh., Fassade mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederungen 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-208 **Martin-Luther-Platz 21.** Bürgerhaus, dreigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Steildach, mit vorkragendem Fachwerkgiebel, 1450-1500, Veränderungen im Fachwerk um 1600; Hof mit Laubengängen, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-211 **Martin-Luther-Platz 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, rückwärtig mit Satteldach, mit schmalem Zwerchhaus, Lisenen- und Putzgliederung, 16./17. Jh., im 18. Jh. in der Dachzone verändert; Geburtshaus des Dichters Friedrich Wilhelm Güll (1812-1879).
nachqualifiziert

D-5-61-000-212 **Martin-Luther-Platz 26.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, im Kern 16./17. Jh., Rückfassade zur Schaitbergerstraße.
nachqualifiziert

D-5-61-000-213 **Martin-Luther-Platz 27.** Wohnhaus mit Mansarddach, 1807 erbaut, ehem. Einfahrtstor des Hospitium des Augustinerklosters Nürnberg; von der Straße zurückgesetzt.
nachqualifiziert

D-5-61-000-214 **Martin-Luther-Platz 29; Martin-Luther-Platz 31.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach und neubarocker Putzgliederung, 1897/1913.
nachqualifiziert

D-5-61-000-217 **Martin-Luther-Platz 32.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus und vorkragenden Obergeschossen, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-218 **Martin-Luther-Platz 33.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss und Lisenen rustiziert, mit Putzgliederung und Stuckornamentik, um 1850/60, älterer Kern, Stuckdecken im Inneren.
nachqualifiziert

D-5-61-000-220 **Martin-Luther-Platz 35.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Putzgliederung, Sandsteinportal, im Kern 16. Jh., 1761 von Johann David Steingruber umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-61-000-222 **Martin-Luther-Platz 37.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit Steilsatteldach und vorkragenden Obergeschossen, 16. Jh., verändert 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-223 **Martin-Luther-Platz 38.** Ehem. Hufschmiede, Wohnhaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und reich gegliedertem Korbbogenportal, im Kern 16./17. Jh., Portal spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-226 **Martin-Luther-Platz 42.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, traufseitiger Eckbau mit Satteldach und Putzgliederung, im Kern vor 1826, verändert 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-227 **Martin-Luther-Platz 44.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit rustiziertem Erdgeschoss und Putzgliederung, im Kern 16./17. Jh., im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-228 **Martin-Luther-Platz 46.** Doppelhaus, traufständiges Satteldachgebäude, im Kern 16. Jh., Veränderungen im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-229 **Martin-Luther-Platz 48.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, Fassade des 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-191 **Martin-Luther-Platz; Martin-Luther-Platz 16.** Wandbrunnen, sog. Güllbrunnen, profilierter Steintrog, als Rückwand Steinrelief mit spielenden Kindern unter einem Baum, von Mann und Zangl, 1914; an der südlichen Langhauswand der Pfarrkirche St. Johannis.
nachqualifiziert

D-5-61-000-232 **Maximilianstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Mansarddach in Ecklage, Mittelrisalit mit Zwerchhaus, mit Pilaster- und Putzgliederung, Freitreppe, von Johann Jakob Steingruber und Johann Caspar Wohlgemuth, 1779-83; Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau, mit Lisenen- und Putzgliederung, gleichzeitig; Teil der Reihenwohnhausgruppe Nr. 3/5/7/9/11/15.
nachqualifiziert

D-5-61-000-233 **Maximilianstraße 4.** Ehem. Eigenhaus von Johann David Steingruber, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederungen, bez. 1737.
nachqualifiziert

D-5-61-000-234 **Maximilianstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Mansarddach, Risalit mit Zwerchhaus, mit Pilaster- und Putzgliederung, Portal mit Zierformen des Rokoko, von Johann Jakob Steingruber und Johann Caspar Wohlgemuth, 1779-83; siehe Nr. 3.
nachqualifiziert

D-5-61-000-236 **Maximilianstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Mansarddach, Mittelrisalit mit Zwerchhaus, mit Pilaster- und Putzgliederung, Portal mit Zierformen des Rokoko, mit Freitreppe, von Johann Jakob Steingruber und Johann Caspar Wohlgemuth, 1779-83; siehe Nr. 3.
nachqualifiziert

D-5-61-000-237 **Maximilianstraße 8; Maximilianstraße 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Putzgliederungen, in Formen der italienischen Renaissance, vor 1826.
nachqualifiziert

D-5-61-000-238 **Maximilianstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, Mittelrisalit mit Zwerchhaus, mit Pilaster- und Putzgliederung, Portal mit barocken Zierformen, mit Freitreppe, von Johann Jakob Steingruber und Johann Caspar Wohlgemuth, um 1779-83; siehe Nr. 3.
nachqualifiziert

D-5-61-000-239 **Maximilianstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Mansarddach, mit Zwerchhaus, Pilaster- und Putzgliederungen, mit Freitreppe, von Johann Jakob Steingruber und Johann Caspar Wohlgemut, um 1779-83; vgl. Nr. 3.
nachqualifiziert

D-5-61-000-240 **Maximilianstraße 12.** Wohngebäude, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, nördlich mit Walmdach, mit rustizierten Ecklisenen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-241 **Maximilianstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardachbau mit Zwerchhaus, mit Lisenen- und Putzgliederung, Sandsteinportal mit Wappen und barocken Zierlementen, von Johann Jakob Steingruber und Johann Caspar Wohlgemut, um 1779-83; vgl. Nr. 3.
nachqualifiziert

D-5-61-000-242 **Maximilianstraße 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Lisenen- und Putzgliederungen, mit Freitreppe, von Johann Jakob Steingruber und Johann Caspar Wohlgemuth, 1783; vgl. Nr. 3.
nachqualifiziert

D-5-61-000-243 **Maximilianstraße 17.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Zwerchhaus, rustizierte Ecklisene und Putzgliederungen, 1726.
nachqualifiziert

D-5-61-000-244 **Maximilianstraße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-245 **Maximilianstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Walmdach, Zwerchhaus, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-247 **Maximilianstraße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Putzgliederung, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-248 **Maximilianstraße 22.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-249 **Maximilianstraße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-250 **Maximilianstraße 24.** Wohnhaus, dreigesschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Ladeerker, rustizierten Ecklisenen und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-251 **Maximilianstraße 26.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, Leopoldo Retti zugeschrieben, bez. 1734.
nachqualifiziert

D-5-61-000-252 **Maximilianstraße 26 a.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-253 **Maximilianstraße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Halbwalm in Ecklage, mit Zwerchhaus, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-254 **Maximilianstraße 28.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Putz- und Geschossgliederungen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-257 **Maximilianstraße 32.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, Stuckornamentik im Zopfstil, mit Freitreppe, erbaut von Maurermeister Försch wohl nach Entwurf von Johann Jakob Atzel bez. 1789.
nachqualifiziert

D-5-61-000-259 **Maximilianstraße 34.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, in Formen des Klassizismus, wohl von J. C. Spindler, um 1800.
nachqualifiziert

D-5-61-000-261 **Maximilianstraße 36.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Gebäude, Satteldach mit breitem zwerchhausähnlichem Aufbau mit Walmdach, Fassade mit Sandsteindekorationen in Formen des späten Jugendstils, von Franz Roeckle und Paul Ros, um 1912.
nachqualifiziert

D-5-61-000-330 **Montgelasplatz 1.** Ehem. markgräfliche Kanzlei, Gerichtsgebäude, dreigeschossige hufeisenförmige Anlage, mit reich verzierten Zwerchgiebeln und Putzgliederung mit Sgraffitotechnik, Innenhof mit Segmentbogenarkaden und Treppenturm, von Gideon Bacher, 1594, anstelle ehemaliger Stiftsgebäude von St. Gumbert errichtet.
nachqualifiziert

D-5-61-000-26 **Nähe Am Bismarckturm.** Bismarckturm, aus Kalkstein gemauerter geschwellter Pfeiler mit vier Ecklisenen und mächtigem Kämpfer, rustiziert, an der Stadtseite Relief mit Reichsadler und Inschrift, erbaut durch Wilhelm Kreis, Dresden, 1903; mit Gartenanlage und Terrassierungen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-306 **Nähe Nürnberger Straße.** Lagerhaus, Scheune, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-303 **Nähe Nürnberger Straße.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, mit Zwerchhaus und Geschossgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-301 **Nähe Nürnberger Straße.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, mit Zwerchhaus und Geschossgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-384 **Nähe Promenade.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1870/71, Obelisk mit drei bronzenen Medaillonbildnissen, darunter das des Königs Ludwig II., hergestellt von Fa. Wolfel und Herold, Bayreuth.
nachqualifiziert

D-5-61-000-370 **Nähe Promenade.** Neues Alexander-Tor, Torpfeiler und zwei kleine Wachhäuser mit Dreiecksgiebeln, von Johann Paul Bischoff, 1791, erneuert; bei Promenade 17.
nachqualifiziert

D-5-61-000-477 **Nähe Triesdorfer Straße.** Ehem. Pflasterzollhaus, Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau, mit rustizerten Ecklisenen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-578 **Neudorf 1.** Ehem. Wassermühle, Wohn- und Mühlgebäude, eingeschossiger Steilsatteldachbau mit rückwärtigem, dreigeschossigem Anbau mit flachem Satteldach, im Kern 16. Jh., im 18. Jh. erneuert (bez. 1787); Nebengebäude, Scheune und Stallgebäude, eingeschossige Satteldachbauten, teilweise Fachwerk, 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Austragshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, bez. 1859.
nachqualifiziert

D-5-61-000-264 **Neustadt 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-265 **Neustadt 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-266 **Neustadt 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus, rustizierte Ecklisenen, im Kern 16. Jh., Veränderungen im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-267 **Neustadt 4; Promenade 3.** Ehem. Posthalterhof zum "Brandenburger Haus", dreigeschossiger Walmdachbau, mit Lisenen- und Putzgliederung, Quaderportal, altes Treppenhaus, Gabriel de Gabrieli, bez. 1703; Anbau an der Westseite, eingeschossiger Satteldachbau, 18./19. Jh.; Innenhof mit Nebengebäuden, teilweise Fachwerk, und Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau (Promenade 3), Fassade mit rustiziertem Erdgeschoss und Putzgliederung, 18. Jh.; Gartenzaun zu Promenade, Natursteinpfeiler mit Eisengitter, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-268 **Neustadt 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Satteldach und Laubengängen im Hof, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-269 **Neustadt 6.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Mittelrisalit und Zwerchhaus, rustizierte Lisenen und Putzgliederungen, wohl von Karl Friedrich von Zocha, bez. (auf bronzener Inschriftkartusche) 1726 und 1733.
nachqualifiziert

D-5-61-000-271 **Neustadt 11.** Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchhäusern, Fachwerkbau, verputzt, im Kern vor 1600, Steinportal von Georg Andreas Böckler, Ende 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-273 **Neustadt 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus, im Kern 16./17. Jh., Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-274 **Neustadt 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus ud rustizierten Ecklisenen, im Kern 16./17. Jh., Umbau von Johann David Steingruber, 1781/82.
nachqualifiziert

D-5-61-000-276 **Neustadt 17.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus und rustizierten Ecklisenen, im Kern 16./17. Jh., Umbau von Johann David Steingruber, 1781/82.
nachqualifiziert

D-5-61-000-360 **Neustadt 18; Promenade 9.** Wohnhausfassade, 1739 von Johann David Steingruber, Mittelrisalit mit Zwerchhaus, Putzgliederung; neuromanischer Gartenzaun, Haustein und Schmiedeeisen, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-277 **Neustadt 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Halbwalm, mit Zwerchhaus und rustizierten Lisenen, im Kern 16./17. Jh., von Johann David Steingruber, 1781/82.
nachqualifiziert

D-5-61-000-279 **Neustadt 23.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit Zwerchhaus, Lisenen- und Putzgliederung, Treppenhaus, Gabriel de Gabrieli, nach 1713.
nachqualifiziert

D-5-61-000-280 **Neustadt 24; Neustadt 26.** Wohnhaus, Doppelhaus, dreigeschossige Fachwerkbauten mit Walmdächern und einheitlicher, verputzter Fassade mit Gesimsgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-281 **Neustadt 27.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Gebäude, Mansarddach mit Zwerchhaus, Fachwerkbau mit Putzfassade, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-635 **Neustadt 29.** Rest der staufischen Stadtmauer, wohl 12. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-283 **Neustadt 30.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und traufseitigem Zwerchhaus, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-284 **Neustadt 31.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Gebäude in Ecklage, mit Mansardach, ziegelsichtige Fassade mit Natursteingliederungen, mit Stilelementen der Neurenaissance, späteres 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-285 **Neustadt 32.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, vorkragende Obergeschosse, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-286 **Neustadt 33.** Wohngebäude, Vierflügelbau um kleinen Innenhof, dreigeschossiges Gebäude mit Walmdach, rückwärtig zweigeschossig mit Mansarddach, rustiziertes Erdgeschoss, mit Lisenen- und Putzgliederung, altes Treppenhaus, nach Plänen von Johann David Steingruber, 1737-39.
nachqualifiziert

D-5-61-000-287 **Neustadt 35.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, in Ecklage, mit Zwerchhaus und Erker, mit rustiziertem Erdgeschoss und Putzgliederungen, im Kern 16./17. Jh., barockisierende Fassade 1929.
nachqualifiziert

D-5-61-000-288 **Neustadt 37.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit Zwerchhaus, Pilaster- und Putzgliederung in Formen des Barock, Gabriel de Gabrieli, 1710, mit Fachwerkrückgebäude, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-289 **Neustadt 39.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit teilweise verputztem Fachwerk, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-290 **Neustadt 41.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-292 **Neustadt 48.** Ehem. Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und rustiziertem Erdgeschoss, bossiertes Stichbogenportal mit Sprenggiebel, 17./18. Jh., Umbau zum Hotel 1980er Jahre.
nachqualifiziert

D-5-61-000-293 **Neustadt 50.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit barocker Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-294 **Neustadt 52.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Gebäude in Ecklage, mit Zwerchhaus, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-296 **Nürnberger Straße 14.** Wohngebäude, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Ecklisenen und Erdgeschoss rustiziert, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-297 **Nürnberger Straße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhaus, rustizierten Ecklisenen und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-298 **Nürnberger Straße 18; Nürnberger Straße 20.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit im Erdgeschoss rustiziertem Mittelrisalit und Putzornament, 1789.
nachqualifiziert

D-5-61-000-300 **Nürnberger Straße 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, mit Zwerchhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-304 **Nürnberger Straße 27.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, östlich mit Krüppelwalm, mit rustizierten Ecklisenen und Geschossgliederung, an der Fassade Zyklus von fünf klassizistischen Marmorreliefs, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-308 **Nürnberger Straße 34.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, Zwerchhäuser, mit Pilaster- und Putzgliederung, reich ornamentiertes Portal, Gabriel de Gabrieli zugeschrieben, nach 1710.
nachqualifiziert

D-5-61-000-309 **Nürnberger Straße 35.** Gasthof, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, rustizierten Lisenen und Geschossgliederung, im Kern wohl 16./17. Jh., Veränderungen im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-312 **Nürnberger Straße 40.** Wohnhaus, eingeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus, bez. 1756.
nachqualifiziert

D-5-61-000-576 **Oberdombach 21; Höllmühlbach; Klingenweg bei der Höllmühle.** Ehem. Wassermühle, Wohngebäude, eingeschossiger Steilsatteldachbau, im Kern 18. Jh., mit eingeschossigem Satteldachanbau und Kellervorbau, im Kern wohl frühes 19. Jh., später erweitert; Mühlkanal, wohl frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-591 **Pfaffengreuth 1.** Ehem. Landsitz, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Putzgliederung, nach Plänen Gabriel de Gabrielis, 1696/1701, Putzgliederung nach 1706; mit Ausstattung; Toreinfahrt, Mauer mit Pfeilern mit Kugelaufsätzen, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-313 **Pfarrstraße 2.** Wohnhaus, Gasthaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Mittelrisalit mit Zwerchhaus, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-314 **Pfarrstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, drittes Geschoss vorkragend, teilweise Fachwerk, verputzt, im Kern vor 1600, Veränderungen im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-315 **Pfarrstraße 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit nach Norden abgewalmten Satteldach, 18. Jh., mit Fachwerk-Kern des 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-316 **Pfarrstraße 6.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Walmdach, mit Zwerchhaus, im Kern 16. Jh., Veränderungen im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-624 **Pfarrstraße 9; Reuterstraße 9.** Stadtbefestigung, erhaltene Teile der Stadtmauer, Bruchsteinmauerwerk, teilweise Wehrgang erhalten, mit Fachwerkaufbauten, mittelalterliche Fragmente und Teile der neuzeitlichen Befestigung, 16./17. Jh.; sog. dicker Turm, im Kern 16. Jh., heute Teil des Gymnasium Carolinum; siehe auch Herrieder Tor und Neues Alexander-Tor.
nachqualifiziert

D-5-61-000-320 **Pfarrstraße 10.** Wohnhaus, Gasthaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, 18. Jh., mit rückwärtigen Gebäudeteilen, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-321 **Pfarrstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit vorkragenden Obergeschossen, teilweise Fachwerk, verputzt, im Kern vor 1500.
nachqualifiziert

D-5-61-000-322 **Pfarrstraße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und rustizierten Ecklisenen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-323 **Pfarrstraße 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-324 **Pfarrstraße 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Erdgeschoss und Lisenen rustiziert, nach Plänen von Karl Friedrich von Zocha, nach 1719.
nachqualifiziert

D-5-61-000-325 **Pfarrstraße 16; Pfarrstraße 18; Pfarrstraße 20.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, stattlicher Eckbau mit Satteldach und rustiziertem Erdgeschoss, Putzgliederung, nach Plänen von Karl Friedrich von Zocha, nach 1719.
nachqualifiziert

D-5-61-000-328 **Pfarrstraße 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhaus, 18. Jh.; über die Stadtmauer gebaut.
nachqualifiziert

D-5-61-000-331 **Pfarrstraße 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, rustiziertem Erdgeschoss und Lisenengliederung, von Karl Friedrich von Zocha, nach 1719.
nachqualifiziert

D-5-61-000-332 **Pfarrstraße 27.** ehem. Wohngebäude, jetzt Schule, dreigeschossiger Dreiflügelbau mit Walmdach und Mittelrisalit, Erdgeschoss und Lisenen rustiziert, nach Plänen von Karl Friedrich von Zocha, nach 1719; am westlichen Rückflügel Teil der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-61-000-333 **Pfarrstraße 29; Nähe Pfarrstraße; Nähe Museumssteg.** Ehem. Hofadelspalais, ab 1816 Verlagshaus, jetzt Standesamt und Jugendzentrum, Vierflügelanlage, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, rustizierten Lisenen und Gesimsgliederung, hofseitig Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, von Karl Friedrich von Zocha, um 1719; mit Ausstattung; Gartenhaus, eingeschossiger Holzbau mit Zeltdach, 18. Jh.; Gartenportal, rundbogiges Sandsteinquaderportal mit Lisenen, Schweifgiebelaufsatz und seitlichen Kugelbekrönungen, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-334 **Pfarrstraße 31.** Gasthof, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit neubarockem Volutengiebel, teilweise Fachwerk, 17. Jh., Fassade 1908.
nachqualifiziert

D-5-61-000-335 **Pfarrstraße 35.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung und rückwärtigem zweigeschossigen Satteldachanbau, im Kern 16. Jh., Fassade und Walmdach 18. Jh., Anbau nach 1826; eingebaut Fragmente des ehem. Wehrgangs der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-61-000-336 **Platenstraße 2.** Wohngebäude, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit rustizierten Ecklisenen, 18. Jh., mit anschließendem schmalem Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-337 **Platenstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, Rückseite mit Fachwerkgiebel, im Kern 1472 (dendro.dat.), Umbau 1695 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-61-000-338 **Platenstraße 10.** Wohnhaus, dreigschossiges Gebäude mit Satteldach, südlich Walm, mit Zwerchhaus, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-339 **Platenstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude in Ecklage, Satteldach westlich mit Walm, mit Zwerchhaus, seitlich mit vorkragendem Obergeschoss, im Kern vor 1500, Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-340 **Platenstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Mansarddachbau, mit Ziergiebel, Mittelrisalit, mit Zwerchhaus, rustizierte Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-343 **Platenstraße 17.** Wohngebäude, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit reichverziertem Sandsteinportal, darüber risalitähnlicher Erker, mit Feldergliederung, bez. 1696; Geburtshaus des Dichters August Graf von Platen-Hallermünde (1796-1835).
nachqualifiziert

D-5-61-000-344 **Platenstraße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, in Ecklage, mit Fachwerkkonstruktion, Zwerchhaus, Gesims und Dreiecksgiebel, Putzgliederung mit kolossaler Pilasterordnung, Treppenhaus mit Balusterbrüstungen erhalten, Gabriel de Gabrieli, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-345 **Platenstraße 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Sandsteinportal, Gabriel de Gabrieli zugeschrieben, bez. 1700.
nachqualifiziert

D-5-61-000-346 **Platenstraße 21.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Sandsteinfassade, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-347 **Platenstraße 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Steildachbau, westlich mit Halbwalm, mit anschließendem Querbau, Fachwerkkonstruktion, vorkragende Obergeschosse, im Kern vor 1600.
nachqualifiziert

D-5-61-000-348 **Platenstraße 24.** Wohnhaus, Gasthaus, dreigeschossig gegliederte Fassade, rückwärtig zweigeschossig mit Mansardwalmdach, Putzgliederung, teilweise rustiziert, mit gerader zweiläufiger Vortreppe, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-349 **Platenstraße 25.** Ehem. markgräfliches Jägerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, vorkragende Obergeschosse und Giebelfachwerk, im Inneren Treppenhaus teilweise erhalten, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-61-000-351 **Platenstraße 27.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zwerchhaus und rustizierten Ecklisenen, teilweise Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-352 **Platenstraße 28.** Wohngebäude, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach in Ecklage, mit Zwerchhäusern, Mittelrisalit, Rustizierungen und Putzfeldergliederung, in der Art von Leopoldo Retti, 1732.
nachqualifiziert

D-5-61-000-367 **Promenade.** Pavillon, achtseitige Holzkonstruktion mit flachem Zeltdach und Rundbogenöffnungen, um 1850/60.
nachqualifiziert

D-5-61-000-353 **Promenade 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Putzgliederung, 2. Hälfte 19. Jh, Pendant zu Maximilianstraße 4, zu den das Herrieder Tor rahmenden Gebäuden gehörig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-355 **Promenade 4.** Landgerichtsgebäude, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, repräsentativer Bau der Münchener Architektur, Natursteinfassade mit vorspringendem Mittelrisalit, von Dreiecksgiebel bekrönt, Säulen getragenes Portal mit gesprengtem Giebel, in Formen des süddeutschen Barock und Rokoko, 1903.
nachqualifiziert

D-5-61-000-356 **Promenade 5; Neustadt 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Mittel- und Seitenrisalite mit pavillonartiger Mansardverdachung, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.; Pfeiler des Gartenzauns, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-358 **Promenade 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Walmdach und Putzgliederung, von Johann David Steingruber, 1737; Garteneinfriedung, Sandsteinmauer und -pfeiler mit Ornamentgitter aus Metall, spätes 19./frühes 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-361 **Promenade 10; Promenade 12.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Walmdach, mit Risalit und Zwerchhäusern, Ecklisenen und Erdgeschoss rustiziert, mit Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-362 **Promenade 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus und Putzgliederung, von Johann David Steingruber, um 1740, anstelle des Husarenstalles; Gartenzaun, Haustein und Schmiedeeisen, mit historisierenden Elementen, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-364 **Promenade 13.** Wohngebäude, eingeschossiges Mansarddachhaus, wohl 18. Jh., an einem Rest der alten Stadtmauer, im Inneren klassizistischer Deckenstuck; Gartenzaun, Sandsteinpfeiler und Eisengitter, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-365 **Promenade 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit flachem Mittelrisalit, Zwerchhaus mit Walmdach, rustiziertem Erdgeschoss und Putzgliederung, 18. Jh.; Wohnhaus der Eltern August Graf Platens.
nachqualifiziert

D-5-61-000-366 **Promenade 15; Promenade 17.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, Mitterisalit mit Zwerchhaus, Erdgeschoss und Lisenen rustiziert, mit Putzgliederung, in der Art Johann David Steingrubers, 18. Jh., Treppenhaus mit Balustraden und Stuckdecken; Gartenzaun, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-368 **Promenade 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus, Mittelrisalit, mit Rustizierung und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-371 **Promenade 18.** Palais, dreigeschossigs Gebäude mit Walmdach, Fassade Naturstein mit rustiziertem Erdgeschoss und Gliederungen in den Formen der italienischen Renaissance, um 1870/80.
nachqualifiziert

D-5-61-000-373 **Promenade 20.** Hauptflügel des ehem. Frh. von Poellnitzschen Palais, seit 1931 Hauptsitz der Sparkasse Ansbach, dreigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit rustiziertem Erdgeschoss, an der Ostseite Baldachinportal aus Sandstein in der Art des Manierismus, als Vierflügelanlage errichtet Mitte 18. Jh., Umbau 1957.
nachqualifiziert

D-5-61-000-375 **Promenade 24; Bischof-Meiser-Straße 2; Bischof-Meiser-Straße 4; Promenade 26.** Ehem. Gesandtenhaus, jetzt Verwaltungsgericht, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mittelrisalit, Lisenen- und Putzgliederung und Rokoko-Stuckornament, von Karl Friedrich von Zocha für Hofmusikus Chiavenotto erbaut, 1718; Nebenflügel, Rest der ehem. Hofanlage, eingeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-376 **Promenade 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und Ecklisenen, 18. Jh.; in Ecklage.
nachqualifiziert

D-5-61-000-377 **Promenade 26.** Ehem. Jagdzeughaus, dreigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, in Ecklage, Lisenen und Erdgeschoss rustiziert, Putzgliederungen, von Johann Wilhelm von Zocha, um 1715/19.
nachqualifiziert

D-5-61-000-378 **Promenade 27; Gumbertusplatz; Johann-Sebastian-Bach-Platz; Promenade.** Ehem. markgräfliches Residenzschloss; gotische Wasserburg, 13./14. Jh., im 16. Jh. durch Hans Behaim d. Ä. spätgotisch umgeformt. Umbauten im Sinne der Renaissance im letzten Viertel des 16. Jh. durch Blasius Berwart d. Ä. und Gideon Bacher; Umbauten des 18. Jh. in drei durch die Namen der mit der Oberleitung betrauten Architekten gekennzeichneten Abschnitten: 1694-1715/16 Gabriel de Gabrieli, 1719 - um 1729, Karl Friedrich von Zocha, 1730-1749 Leopoldo Retti; heutiger Baubestand und die sehr reiche Ausstattung entstammen im Wesentlichen dem 18. Jh.: geschlossener Vierflügelbau mit Arkadenhof mit zur Promenade gerichteter Hauptfassade; zweiter Vierflügelbau mit ovalem Binnenhof, der sogenannte Marstall- und Küchenbau, zwischen Reitbahn und Rezat, von Leopoldo Retti, 1732/34; Hauptwache, Toreinfahrt, von Leopoldo Retti, 1732/34; Schlossfassade, Hauptwache und ehem. Marstall- und Kuchenbau umschließen dreiseitig den ehem. Cour d`honneur; Schlosstor, zwei Pfeiler mit Trophäengruppen von Conrad Meyer, 1738; Befestigungsmauer, 18. Jh., im Kern älterer Bestand, mit Schilderhäuschen nach dem Entwurf von Leopoldo Retti, 1734/1735; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-380 **Promenade 29.** Haus der Volksbildung, Gebäudekomplex im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Robert Erdmannsdorffer, 1929/30.
nachqualifiziert

D-5-61-000-383 **Promenade 29; Schloßplatz.** Denkmal für den Dichter August Graf von Platen-Hallermünde (1796-1835), Bronzestandbild auf polygonalem Granitsockel, modelliert von Johann von Halbig, gegossen von Ferdinand von Miller, 1858.
nachqualifiziert

D-5-61-000-381 **Promenade 30.** Ehem. Küchenmeisterhaus, seit 1737 Gasthof, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.; Seitengebäude, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-24 **Promenade 33; Bischof-Meiser-Straße 15; Bischof-Meiser-Straße 11; Promenade 32; Hofgarten; Bahnhofstraße 1 a; Bischof-Meiser-Straße 9.** Hofgarten, angelegt spätestens 1. Viertel 16. Jh., barocke Umgestaltung nach Plänen von Karl Friedrich von Zocha, um 1723, und Leopoldo Retti, ab 1731, teilweise Umgestaltung im englischen Stil 1786-1826; Orangerie, langgestreckter, erdgeschossiger Mansarddachbau mit Eckpavillons, Mittelrisalit und Pilastergliederung, an der Nordseite Kolonnaden, von Karl-Friedrich von Zocha, 1726-28, fertiggestellt von Leopoldo Retti, 1744, teilweiser Wiederaufbau nach 1945; Gartentor, sog. Nordwesttor, bossierte Pfeiler mit Vasenaufsätzen, schmiedeeisernen Gittern und segmentbogigen Seitenzugängen, von Leopoldo Retti, 1740, Vasen und Gitter um 1790; Nutzgarten, ehemaliger Kräutergarten, planmäßige Gartenanlage mit Gartenhaus, eingeschossiger Mansarddachbau auf hohem Fundament, mit Zwerchhaus und Lisenengliederung, Garten 18. Jh., Gartenhaus wohl um 1800; Pavillon, offene Holzständerkonstruktion mit flachem Zeltdach, 19. Jh.; am Ostende der Lindenallee; Denkmal für Johann Peter Uz, Sandsteinpfeiler mit goldgefasster Eisengussbüste, nach Entwurf von Carl Alexander von Heideloff, Büste nach Modell von Jakob Daniel Burgschmiet, 1825; Gedenkpfeiler an der Stelle der Ermordung Kaspar Hausers, oktogonaler Sandsteinpfeiler mit gotisierendem Ornament, nach 1833; Gartenpavillon, Sandsteinterrasse mit Säulen- und Pfeileraufbau und Balustergeländer, klassizistisch; aus der Villa Brügel hierher versetzt 1972; Allee, lange, gerade Doppelallee aus Lindenbäumen, mit Rondellabschluss im Osten, 1. Hälfte 18. Jh.; Gedenktafel für den markgräflichen Leibarzt und Botaniker Leonhard Fuchs, reliefierte Solnhofer Marmorplatte, von Ingram Spengler, 1925; an der westlichen Hofgartenmauer.
nachqualifiziert

D-5-61-000-385 **Reitbahn 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, Durchfahrt, 18. Jh., im Kern 16. Jh. unter Einbezug von Stadtmauerteilen.
nachqualifiziert

D-5-61-000-388 **Reitbahn 5.** Stützsäulen, sechs toskanische Holzsäulen mit Steinbasen, 2. Hälfte 18. Jh.; im ehem. Markgrafen-Theater, jetzt Stadtbibliothek.
nachqualifiziert

D-5-61-000-536 **Residenzstraße 3.** Fabrikbau, langgestrecktes zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit anschließendem zweigeschossigem Walmdachbau, in Formen des 18. Jh., um 1925.
nachqualifiziert

D-5-61-000-389 **Reuterstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, mit Zwerchhaus, wohl von Leopold Retti erbaut unter Einbeziehung der Stadtmauer, um 1740.
nachqualifiziert

D-5-61-000-391 **Reuterstraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, wohl von Leopold Retti erbaut unter Einbeziehung der Stadtmauer, um 1740.
nachqualifiziert

D-5-61-000-392 **Reuterstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit vorkragendem Obergeschoss, im Kern wohl noch 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-393 **Reuterstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, wohl von Leopold Retti, um 1740; unter Einbeziehung der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-61-000-394 **Reuterstraße 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, im Kern spätmittelalterlich, Umbauten im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-395 **Reuterstraße 7; Schalkhäuser Straße 1; Schalkhäuser Straße 2; Schalkhäuser Straße 4.** Ehem. Fronveste, Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Mansarddach, von Leopold Retti, 1737, unter Einbeziehung der Stadtmauer, 1851 Teilabbruch.
nachqualifiziert

D-5-61-000-396 **Reuterstraße 9.** Gymnasium, Vierflügelbau mit zwei Innenhöfen, 1727 auf der sog. Schütt über dem Stadtgraben als Zuchthaus begonnen, 1735-37 Umbau zum Gymnasium, Planung durch Johann Christoph Hornung, mit Einbeziehung des wohl von Behaim stammenden Dicken Turmes der Stadtbefestigung, Veränderungen durch Karl Friedrich von Zocha, 1882-1909 Aufstockung und Anfügung von Glockentürmchen und Freitreppe.
nachqualifiziert

D-5-61-000-580 **Rezatstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Geschossgliederung, bez. 1791.
nachqualifiziert

D-5-61-000-579 **Rezatstraße; Wasserzeller Weg.** Brücke, zweibogige Sandsteinquaderbrücke mit Quaderbrüstung, 18. Jh.; über die Rezat.
nachqualifiziert

D-5-61-000-398 **Rosenbadstraße 1.** Wohnhaus, ehem. erstes Wohnhaus von Leopoldo Retti, zweigeschossiger Bau mit Mansarddach, mit rustizierten Lisenen sowie Putz- und Geschossgliederung, wohl 1738; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-399 **Rosenbadstraße 2.** Ehem. Rosenbad, Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, 18. Jh., Fassade im 19. Jh. verändert; im Hof Stadtmauerreste; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-400 **Rosenbadstraße 3; Reuterstraße 2a.** Synagoge, traufständiger Saalbau mit Mansarddach, mit Spiegelgewölbe und Emporeneinbau, hohe Rundbogenfenster, Putzgliederung, errichtet durch Leopoldo Retti, 1744-46 ; mit Ausstattung; ehem. Rabbinerhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.; bildet mit Schächterhäuschen, Mikwa und Frauenbad vollständige Anlage der alten Ansbacher jüdischen Gemeinde.
nachqualifiziert

D-5-61-000-401 **Rosenbadstraße 4.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, mit Sandsteinportal, um 1737 Umbau; im Hof staufische Stadtmauerreste.
nachqualifiziert

D-5-61-000-402 **Rosenbadstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, seitlich mit Steinportal, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-403 **Rosenbadstraße 6; Rosenbadstraße 8; Rosenbadstraße 10.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, mit Rustizierungen und Putzgliederungen, um 1737 Umbau, bei Nr. 8 auch 1804.
nachqualifiziert

D-5-61-000-404 **Rosenbadstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus, teilweise Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-406 **Rosenbadstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, in Ecklage, mit erkerähnlichem Vorbau mit Zwerchhaus, im Kern 16. Jh., Umbau mit Mansardverdachung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-407 **Rosenbadstraße 13.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau, im Kern spätmittelalterlich, Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-409 **Rosenstraße 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit vorkragenden Obergeschossen und Zwerchhaus mit Satteldach, 16./17. Jh., Umbau und Zwerchhaus 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-410 **Rosenstraße 3.** Ehem. Augustiner-Hospiz, Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Bau mit Halbwalmdach, mit Laubengang, Portal, 1453 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-61-000-411 **Rosenstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, vorkragendes Obergeschoss, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-412 **Rosenstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-413 **Rosenstraße 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Ecklisenen und Putzgliederung, um 1800.
nachqualifiziert

D-5-61-000-415 **Rosenstraße 14.** Wohnhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-583 **Rothenburger Straße 16.** Ehem. markgräfliches Gutshaus, seit 1699 Freiherr v. Seefeld, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fledermausgauben, rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, rückwärtig anschließend Wirtschaftsteil, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau mit Fledermausgauben, einseitig Halbwalm, mit Fachwerk, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-584 **Rothenburger Straße 18.** Bauernhaus, zweigeschossiger traufständiger Bau mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-585 **Rothenburger Straße 20.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.; Scheune, Gebäude mit Halbwalmdach, teilweise Fachwerk, Pferdeunterstand, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-586 **Rothenburger Straße 22.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, westlich mit Halbwalm, im Kern 17./18. Jh., mit zweigeschossigem Walmdachanbau; Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach, 18./19. Jh.; Einfriedung, gusseisener Zaun mit Steinpfeilern, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-61-000-587 **Rothenburger Straße 55.** Ehem. markgräfliches Gästehaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit rustizierten Ecklisenen und Geschossgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-588 **Rothenburger Straße 57.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-589 **Rothenburger Straße 63.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkobergeschosse verputzt, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, mit Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-610 **Rummelsberger Straße 11.** Ehem. Wohnhaus des Ritters Karl Heinrich von Lang (1764-1833), heute Altersheim, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung und Ritzornamenten am Gesimsband, um 1825; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-209 **Schaitbergerstraße 1 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, nördlich mit Krüppelwalm, mit zweigeschossigem Giebel, dendro.dat. 1578/79.
nachqualifiziert

D-5-61-000-416 **Schaitbergerstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Krüppelwalm, in Ecklage, seitlich vorkragende Obergeschosse, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-417 **Schaitbergerstraße 3.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Obergeschosse und Giebel fachwerksichtig, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-418 **Schaitbergerstraße 4; Schaitbergerstraße 6; Schaitbergerstraße 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Barockfassade mit Pilaster- und Putzgliederung, dendro.dat. 1419/20, Fassade von Gabriel de Gabrieli, 1. Hälfte 18. Jh.; Hofgebäude, schmaler, dreigeschossiger Fachwerkbau mit nach Norden abgewalmtem Satteldach, an der Westseite turmartiger, dreigeschossiger Risalit mit Walmdach und stichbogiger Durchfahrt, dendro.dat. 1709/10.
nachqualifiziert

D-5-61-000-419 **Schaitbergerstraße 6; Schaitbergerstraße 8.** Stadtpfarrhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Rustizierungen und Putzgliederung, Treppe mit Balusterbrüstung, von Johann David Steingruber, 1750/51.
nachqualifiziert

D-5-61-000-421 **Schaitbergerstraße 14.** Ehem. Wohnhauskomplex von Fachwerkbauten des 16./17. Jh. über romanischem Kern, zweigeschossiger Bau in Ecklage mit Halbwalmdach, mit Anbauten; zugehörig Stadtmauer und Wehrgang, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-423 **Schaitbergerstraße 20.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Mansarddach, Mittelrisalit, Rustizierungen und Putzgliederung, 18. Jh.; über ehem. gotischer Totenkapelle, zwischen 1528 und 1726 Gymnasium.
nachqualifiziert

D-5-61-000-425 **Schaitbergerstraße 24.** Wohnhaus, dreigeschossiges traufständiges Gebäude mit Halbwalmdach, 16./17. Jh. (bez. 1567), Veränderungen im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-427 **Schaitbergerstraße 30; Schaitbergerstraße 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus, im Kern 16. Jh., verändert im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-428 **Schaitbergerstraße 34.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-429 **Schaitbergerstraße 36.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, dendro.dat. 1594/97, verändert um 1680; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, teilweise Quadermauerwerk, dendro.dat. 1846, südlich Fachwerkanbau mit gedrehtem First, jünger.
nachqualifiziert

D-5-61-000-430 **Schaitbergerstraße 38.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Satteldach, rückwärtig mit Walm, teilweise Fachwerk, vorkragende Obergeschosse, Laubengalerie im zweiten Obergeschoss, aus zwei Häusern des 15./16. Jh. (1498 dendro.dat.) im späten 17. Jh. umgebaut, Steinportal bez. 1681; wichtige Teile der Stadtmauer sind in den Bau einbezogen.
nachqualifiziert

D-5-61-000-597 **Schalkhäuser Landstraße 5.** Sog. Schlösschen, Sommerschloss, zweigeschossiger Mansarddachbau mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, für Ernst Christian Freiherr von Lyncker unter Baudirektion Leopoldo Rettis erbaut, nach 1733; kleiner Park, 18./19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-431 **Schalkhäuser Straße 1; Schalkhäuser Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern mit Walmdächern, barocker Putzgliederung und stichbogiger, rustizierter Hofdurchfahrt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-436 **Schalkhäuser Straße 8.** Wohnhaus mit Gaststätte, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, um 1809.
nachqualifiziert

D-5-61-000-437 **Schalkhäuser Straße 12.** Ehem. Gartenvilla, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, mit Zwerchhaus, Putz- und Lisenengliederung, Gabriel de Gabrieli, um 1714, spätere Veränderungen, vielleicht von Leopold Retti.
nachqualifiziert

D-5-61-000-438 **Schalkhäuser Straße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, in Ecklage, mit Zwerchhaus, Putzgliederung und rustizierten Ecklisenen, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-439 **Schalkhäuser Straße 16.** Villa, ehem. städtisches Kurbad, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit Zwerchgiebel, Freitreppe, Wintergarten- und Terrassenanbau mit Balustrade, mit Rustizierungen und Putzgliederungen, historisierend in Ansbacher Stilformen des 18. Jh., von Carl Gumpert, 1911.
nachqualifiziert

D-5-61-000-440 **Schalkhäuser Straße 19.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit dreigeschossigem Erker und Zwerchhaus mit Ziergiebel, mit Putzgliederung, in Formen des Jugendstil, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-61-000-441 **Schalkhäuser Straße 21.** Mietswohnhaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau mit dreigeschossigem Erker, in historisierenden Formen mit Stuckdekoration und Rustizierungen, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-61-000-442 **Schalkhäuser Straße 23.** Mietswohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, mit Rustizierungen und neubarocken Elementen, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-61-000-600 **Scheermühle 1.** Ehem. Wassermühle, eingeschossiger Fachwerkbau auf massivem Untergeschoss, mit Steildach, seitlich eingeschossiger Fachwerkanbau mit Walmdach, im Giebel Wappen, bez. 1697.
nachqualifiziert

D-5-61-000-444 **Schloßstraße 1; Schloßstraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, Putzgliederung und bossiertem Korbbogenportal mit Segmentgiebel, nördlich angebaut dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach und Zwerchhaus, wohl von Georg Andreas Böckler, Ende 17. Jh.; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-445 **Schloßstraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhaus, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-448 **Schloßstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit Putzgliederung, wohl 17. Jh.; anschließendes Nebengebäude, Satteldachbau, teilweise Fachwerk, gleichzeitig; Scheune, eingeschossiges Gebäude mit Steildach, im Kern 15./16. Jh., Umbauten und Erweiterung um 1850.
nachqualifiziert

D-5-61-000-449 **Schloßstraße 10.** Gasthof, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit traufständigem, zweigeschossigem Satteldachquerbau, im Kern wohl 17. Jh; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-451 **Schloßstraße 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Walmdachzwerchhaus, rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, im Kern 17. Jh., Veränderungen wohl im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-453 **Schloßstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-462 **Schloßstraße 37.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Fachwerkbau auf massivem Sockel, im Kern wohl 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-463 **Schloßstraße 37a.** Villa, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit Erkervorbau, Lisenen- und Putzgliederungen, Neubarock, von Hans Grauf sen., 1928; kubistische Hoftorpforten, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-464 **Schloßstraße 39; Nähe Schloßstraße; Schloßstraße 37a; Schloßstraße 37b.** Sog. Prinzenschlösschen, als Gartenhaus erbautes, nach Norden eingeschossiges, südlich zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit vorschwingendem Mittelrisalit, Pilaster- und Putzgliederung, von Gabriel de Gabrieli, 1697/99 und um 1710; mit Ausstattung; terrassierter Garten mit Wasserspielen, 1705/15; Ummauerung mit Gartenportalen mit gequaderten Sandsteinpfeilern, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-466 **Schwanenstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Mansardhalbwalmdachbau mit Segmentbogengauben, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-467 **Schwanenstraße 2; Schwanenstraße 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Doppelportal, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-468 **Schwanenstraße 3.** Wohnhaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau, im Kern 16. Jh., Veränderungen im 18. und 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-470 **Schwanenstraße 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Krangaube, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-471 **Schwanenstraße 7.** Wohnhaus mit Gaststätte, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-472 **Schwanenstraße 8.** Wohnhaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-473 **Schwanenstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, nördlich dreigeschossiger Bau mit Krüppel- und Halbwalmdach, in Ecklage, mit vorspringenden Obergeschossen, teilweise Fachwerk, verputzt, im Kern vor 1500.
nachqualifiziert

D-5-61-000-474 **Stahlstraße 53; Stahlstraße 51.** Ehem. Villa, zweigeschossiges Gebäude, aus dem Walmdach entwickelte Dachform, mit kreuzgewölbten Loggien, erbaut von Franz Roeckle und Paul Ros, 1910; terrassiertes Gartengelände, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-602 **Strüth 3.** Wohnstallhaus, eingeschossiges Gebäude mit Steilsatteldach, einseitig mit Schopfwalm, bez. 1835, im Kern älter.
nachqualifiziert

D-5-61-000-475 **Thomasstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Natursteingliederung mit historisierenden Elementen, geschnitzte Holzteile und Balkon, mit Putzgliederung, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-61-000-616 **Tiergartenstraße 3.** Ehem. Forsthaus, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, 1879; ehem. Holzlege und Waschküche, eingeschossiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-614 **Triesdorfer Straße 2; Nähe Triesdorfer Straße.** Ehem. "Bayersche Villa", dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit geschweiften Giebeln und reicher historistischer Fassadengliederung, von Malermeister Johann Popp errichtet, im wesentlichen um 1880/87; Nebengebäude, zweigeschossiger Bau mit flachem Pultdach, gleichzeitig; auf Terrasse mit Eisengeländer über Böschungsmauer zur Triesdorfer Straße, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-476 **Triesdorfer Straße 9.** Gartenhaus, schmaler, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-478 **Triesdorfer Straße 15; Triesdorfer Straße 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, Neubarock, um 1900; Einfriedung, niedrige Mauer mit Lisenen, Metallgitterzaun und Rechteckpfeilern mit Haubenaufsätzen, mittig bossiertes, rundbogiges Sandsteinquadertor mit Schweifgiebel, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-479 **Triesdorfer Straße 22.** Wohngebäude, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, mit reicher Gliederung in neubarocken Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-61-000-480 **Triesdorfer Straße 26.** Ehem. Gartenhaus, eingeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, mit Ecklisenen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-481 **Triesdorfer Straße 47; Nähe Bandelstraße.** Villa, zweigeschossiges Gebäude mit verschiedenen Dachformen, Zwerchhäusern und Erkeranbauten, in Formen des Jugendstils, bez. 1911; mit Pfeilern der Einfriedung, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-482 **Triesdorfer Straße 61.** Gasthaus, zweiteiliger, zweigeschossiger Massivbau mit Halbwalm- und Walmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-483 **Türkenstraße 38.** Kinderbewahranstalt, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhäusern und Erker, Putzgliederung, in Formen des Jugendstil, 1904.
nachqualifiziert

D-5-61-000-485 **Türkenstraße 56.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-486 **Turnitzstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Satteldach, westlich mit Walm, mit Eckerker und Turm, Sandsteingliederungen, mit historisierenden Elementen, um 1900; Einfriedung und Einfahrt, Sandsteinpfeiler mit gußeisernem Zaun, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-489 **Turnitzstraße 7.** Gasthof, zweigeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau mit Putzgliederung und Zwerchhaus mit barockisierendem Schweifgiebel, 18. Jh., Giebel um 1900.
nachqualifiziert

D-5-61-000-491 **Turnitzstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, mit rustiziertem Erdgeschoss und Lisenengliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-492 **Turnitzstraße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau mit bossiertem Erdgeschoss, Gesims- und Lisenengliederung sowie Gauben mit Dreiecksgiebeln, um 1880.
nachqualifiziert

D-5-61-000-493 **Turnitzstraße 20.** Wohnhaus, zweigschossiges Gebäude mit Mansarddach, in Ecklage, mit Erker, Sandsteingliederungen, um 1890/1900.
nachqualifiziert

D-5-61-000-494 **Turnitzstraße 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-497 **Turnitzstraße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-499 **Turnitzstraße 29.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, mit Putz- und Geschossgliederung, 18. Jh., Giebel im 1. Drittel 20. Jh. verändert, Ladeneinbau zeitgleich.
nachqualifiziert

D-5-61-000-500 **Turnitzstraße 30.** Ehem. Hindenburgheim, zweigeschossiger Walmdachbau, Klinkerportal mit Figur bekrönt, 1929.
nachqualifiziert

D-5-61-000-501 **Turnitzstraße 31.** Gasthaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Walmdach, mit Putz- und Geschossgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-601 **Untereichenbach 1 a.** Wassermühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Walmdachzwerchhaus, am Portal bez. 1752.
nachqualifiziert

D-5-61-000-638 **Urlasstraße 47.** Villa, zweigeschossiger Massivbau mit Pyramidendach, von Johann Baumann, bez. 1913.
nachqualifiziert

D-5-61-000-502 **Urlasstraße 55.** Villa, dreigeschossiger Mansarddachbau, roter Backstein mit Natursteingliederung, Mittelrisalit, Balkon und Giebel, mit Eckturm, im Stil des Historismus, bez. 1896.
nachqualifiziert

D-5-61-000-503 **Uzstraße 1.** Wohngebäude, dreigeschosiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, Fachwerk, mit vorkragenden Obergeschossen, Ladeluke, um 1500.
nachqualifiziert

D-5-61-000-508 **Uzstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Fachwerkbinnenwänden im Kern spätestens 15./16. Jh., moderner Laden im Erdgeschoss, ausgebautes Dachgeschoss, im Zuge der Zusammenfügung mit dem Nachbargebäude zu einem Doppelhaus (Nr. 11 und Nr. 13) Erneuerung des Dachtragwerkes 1705 (dendro.dat.), Umbauten im 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-510 **Uzstraße 13.** Ehem. Alte Propstei, sog. Steinshof, jetzt Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und Walmdachzwerchhaus, im Kern 16. Jh., Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-511 **Uzstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit vorkragendem Fachwerkgiebel auf Maskenkonsolen, 17. Jh., Giebel 1907.
nachqualifiziert

D-5-61-000-512 **Uzstraße 15; Uzstraße 17.** Wohnhaus, dreigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, in Ecklage, in Teilen Fachwerk, vor 1600, polygonaler Turmerker mit Zeltdach von 1908.
nachqualifiziert

D-5-61-000-513 **Uzstraße 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit nach Osten abgewalmten Satteldach und Zwerchhaus mit Walmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-516 **Uzstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus mit Schweifgiebel und Vasenbekrönung, rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, Steinportal, in der Art Johann Caspar Wohlgemuths, spätes 18. Jh., Hofseite im Kern 16./17. Jh., Fachwerkgiebel.
nachqualifiziert

D-5-61-000-518 **Uzstraße 22.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Putzgliederung, im Kern spätes 17. Jh., Umbau im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-520 **Uzstraße 24.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk verputzt, mit vorkragenden Obergeschossen, 16./17. Jh., im Kern vor 1500.
nachqualifiziert

D-5-61-000-521 **Uzstraße 25.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, rustizierte Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.; Geburtshaus des Dichters Johann Peter Uz (1720-1796).
nachqualifiziert

D-5-61-000-523 **Uzstraße 27.** Wohngebäude, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, mt Zwerchhaus, Fassade mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-524 **Uzstraße 28.** Ehem. Zeilauer Hof, 1430 genannt, seit 1565 Wohnung des Kanzlers Tettelbach, Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit vorkragenden Fachwerkgiebeln, Geschoss- und Putzgliederung, wohl 16. Jh., Veränderungen im 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-61-000-525 **Uzstraße 30; Maximilianstraße 2; Maximilianstraße 1.** Torturm, über Sockelbau oktogonaler Turm mit Welscher Haube und Laterne, Lisenen- und Putzgliederung, Torvorbau mit Dreiecksgiebel, von Johann David Steingruber, 1750/51, Inschriftplatte 1684/85; abgerundete Eckpavillons, zweigeschossige Bauten mit Mansarddach, Lisenen- und Putzgliederung, von Leopoldo Retti und Johann David Steingruber, 1733/34.
nachqualifiziert

D-5-61-000-526 **Uzstraße 31; Uzstraße 33.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Mittelrisalit, mit Zwerchhaus, rustizierte Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-528 **Uzstraße 37.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus und vorkragenden Obergeschossen, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-529 **Uzstraße 39.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus, rustizierte Ecklisenen und Putzgliederung, im Kern 16. Jh., Fassade und drittes Stockwerk 1911.
nachqualifiziert

D-5-61-000-530 **Uzstraße 41.** Wohngebäude, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhaus, rustizierten Ecklisenen und Putzgliederungen, im Kern 16. Jh., Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-604 **Wallersdorf 1.** Ehem. Hammerschmiede, zweigeschossiger Satteldachbau, mit einseitigem Fachwerkgiebel, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-563 **Wallersdorfer Straße 15.** Ehem. Mühle, Mühl- und Wohngebäude, südlich eingeschossiger, nördlich zweigeschossiger Halbwalmdachbau, bez. 1798; mit Ausstattung; ehem. Stall und Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, im Kern um 1800, Veränderungen im 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-606 **Wasserzell 1; Nähe Wasserzeller Mühle; Wasserzeller Mühle; Mühlgraben.** Ehem. Wassermühle, Mühl- und Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit steilem Satteldach und Putzgliederung, bez. 1756; Nebengebäude, verbretterter Satteldachbau auf Steinquaderfundament, 1. Viertel 19. Jh.; Brücke, einbogiger Natursteinquaderbau, um 1800; hochgelegter Mühlbach, um 1800; Einfriedung, Natursteinquadermauer und Pfeiler, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-605 **Wasserzell 3.** Wohnhaus eines Bauerngehöfts, zweigeschossiger Satteldachbau mit Geschossgliederung, bez. 1834; Scheune, eingeschossiger Bau mit Steildach, teilweise Fachwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-608 **Weinberg 28.** Ehem. Zehntscheune, in Teilen massives Gebäude mit Halbwalmdach, mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-607 **Weinberg 28.** Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau, teilweise Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-531 **Welserstraße 3.** Villa, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, Zwerchhäuser und Eckerker, Gliederungen in Naturstein, in Formen des Historismus, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-61-000-532 **Welserstraße 5.** Villa, zweigeschossiger Mansarddachbau, mit Zwerchhäusern und Balkon, in Formen des Jugendstil, nach 1900; Pfeiler mit gusseisernem Gitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-61-000-533 **Welserstraße 6.** Villa, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, mit Erker, rustizierte Lisenen und Putzgliederungen, Neubarock, um 1920.
nachqualifiziert

D-5-61-000-534 **Welserstraße 8.** Villa, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, Lisenen und Gliederungen in Naturstein, um 1920/25.
nachqualifiziert

D-5-61-000-537 **Würzburger Landstraße 5.** Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit hohem Sockelgeschoss, in Ecklage, Backsteinfassade mit Natursteingliederungen, Sandsteinsockel, mit Freitreppe und Terrasse, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-61-000-538 **Würzburger Landstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Backsteinfassade mit Natursteingliederung, Zwerchhaus, 1903.
nachqualifiziert

D-5-61-000-539 **Würzburger Landstraße 15; Würzburger Landstraße 17.** Doppelwohnhaus, eingeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach und Zwerchhäusern, mit Putzgliederungen, in barocken Stilformen, von Hans Pylipp, 1921.
nachqualifiziert

D-5-61-000-540 **Würzburger Landstraße 19; Würzburger Landstraße 21.** Doppelwohnhaus, eingeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach und Zwerchhaus, barockisierend, von Hans Pylipp, 1921.
nachqualifiziert

D-5-61-000-541 **Würzburger Straße 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus, 16./17. Jh., Veränderungen 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-543 **Würzburger Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhaus, im Kern 16./17. Jh., Umbau im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-545 **Würzburger Straße 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit vorkragendem Obergeschoss, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-546 **Würzburger Straße 21; Würzburger Straße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Putzgliederungen, im Kern 16. Jh., Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-547 **Würzburger Straße 22.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Zwerchhaus, Fassade mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-550 **Würzburger Straße 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss mit rustizierten Lisenen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-551 **Würzburger Straße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit steilem Satteldach, mit Zwerchhaus, im Kern wohl 16. Jh., Fassade erneuert.
nachqualifiziert

D-5-61-000-553 **Würzburger Straße 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-555 **Würzburger Straße 38; Würzburger Straße 38 a.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit rustizierten Lisenen und Putzgliederung, rückwärtig zweigeschossiger Fachwerkanbau mit Satteldach und gedrehter Firstlinie, im Kern 16. Jh., Fassade 18. Jh.; Rückgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-556 **Würzburger Straße 39.** Ehem. Witwenhaus, Wohngebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhaus, bez. 1727.
nachqualifiziert

D-5-61-000-557 **Würzburger Straße 40; Würzburger Straße 42.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, symmetrische Fassade mit zwei Einfahrten und Zwerchhäusern, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederungen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-61-000-558 **Würzburger Straße 41.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, dendro.dat. 1805/07.
nachqualifiziert

D-5-61-000-560 **Würzburger Straße 43.** Ehem. Waisenhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, bez. 1709.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 468

Bodendenkmäler

D-5-6628-0032 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6628-0033 Vorgeschichtlicher Grabhügel.
nachqualifiziert

D-5-6628-0053 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0008 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Vorgängerbauten der Residenz in Ansbach.
nachqualifiziert

D-5-6629-0015 Mittelalterliche Vorgängerbauten der Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche und des ehem. Chorherrenstifts St. Gumbertus in Ansbach, Friedhof des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6629-0018 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0019 Stadtumwehrung des späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6629-0021 Stadtmauer der Stauferzeit.
nachqualifiziert

D-5-6629-0022 Burg des Spätmittelalters und Schloss der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6629-0023 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der "Herrieder Vorstadt" von Ansbach.
nachqualifiziert

D-5-6629-0026 Mittelalterliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannis sowie Friedhof des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6629-0031 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0032 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0033 Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6629-0034 Grabhügel der Vorgeschichte.
nachqualifiziert

D-5-6629-0036 Freilandstation des Mesolithikums oder des Spätpaläolithikums
nachqualifiziert

D-5-6629-0037 Freilandstation des Mesolithikums oder des Spätpaläolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0039 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0040 Freilandstation des Mesolithikums und des Spätpaläolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0042 Freilandstation des Spätpaläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0043 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0044 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0046 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0048 Freilandstation des Spätpaläolithikums und vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

D-5-6629-0049 Befestigungswerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6629-0051 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0052 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0053 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0055 Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

D-5-6629-0086 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0087 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Altstadt von Ansbach.
nachqualifiziert

D-5-6629-0088 Station des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0089 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0090 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Oberen Vorstadt von Ansbach.
nachqualifiziert

D-5-6629-0091 Mühlenstandort der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6629-0096 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Galgenmühle.
nachqualifiziert

D-5-6629-0099 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus.
nachqualifiziert

D-5-6629-0101 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Scheermühle.
nachqualifiziert

D-5-6629-0102 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6629-0134 Kasernenfriedhof des 18. und 19. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-5-6728-0053 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6728-0054 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6728-0055 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0045 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0046 Freilandstation des Spätpaläolithikums oder des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0047 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0048 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0049 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0050 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0051 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6729-0053 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0054 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0055 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0056 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0057 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0058 Freilandstation des Spätpaläolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0064 Metallzeitlicher Bestattungsplatz.
nachqualifiziert

D-5-6729-0065 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0071 Siedlung und Bestattungsplatz der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6729-0074 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0075 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0077 Schanze vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6729-0078 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0080 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6729-0081 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0087 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0094 Bestattungsplatz der Hallstatt- und Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6729-0095 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0096 Turmhügel des Mittelalters, Schanze der Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6729-0097 Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6729-0098 Stubensandbauen des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6729-0099 Station des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0100 Station des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0101 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6729-0102 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Heiligkreuzkirche, mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-6729-0105 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus.
nachqualifiziert

D-5-6729-0113 Abgegangene Wendelskapelle.
nachqualifiziert

D-5-6729-0115 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Laurentius, mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-6729-0117 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Lambertus, mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Friedhof.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 79